



# Der Herold

## der Christlichen Wissenschaft

Dezember 2024 Jahrg. 122 | NR. 12

### ARTIKEL

- 2 „Das Kindlein, das wir liebhaben sollen“  
*Kate Mullane Robertson*
- 3 Geistige Wirklichkeit: der Mittelpunkt des Heilens  
*Debbie Peck*
- 5 Schritte zu effektiverem Gebet  
*Chris Jones*
- 7 Stecken und Stab  
*Doris Ulich*
- 8 Warum ist Christus der Weg?  
*Abigail Mathieson Warrick*
- 11 Überlegenheit geistiger Kraft  
*Jan Keeler Vincent*
- 13 Einsam? Es gibt einen besseren Begleiter!  
*Elizabeth Mata*

### WOHLLAUTENDES

- 14 Segnungen durch die Christliche Wissenschaft  
*Bärbel Mohr*

### SO FAND ICH ZUR CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT

- 16 Jeder Mensch in der göttlichen LIEBE – ZU 100 Prozent  
*Nina Inman*

### FÜR JUNGE LEUTE

- 17 Ich habe die Freude wiedergefunden  
*Rhea Patel*

### FÜR KINDER

- 18 Mein Weihnachtsengel  
*Bee Holekamp*

### HEILUNGSBERICHTE

- 19 Die göttliche LIEBE stellt die Harmonie mit und die Verbindung zu anderen wieder her  
*Ilona Stein*
- 21 Grippe Symptome überwunden  
*Jae-Bok Young*
- 22 Von den schweren Folgen eines Sturzes geheilt  
*Chris Motta*
- 23 Heilung von Ohrenschmerzen  
*Ina Brink*

### EDITORIAL

- 24 Das Leben von Christus Jesus hat eine praktische Bedeutung für uns  
*Moji George*

## „Das Kindlein, das wir liebhaben sollen“

Kate Mullane Robertson

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 11. November 2024 im Internet.

**Es war keine leichte** Zeit für mich. Ich betete innig hinsichtlich meines tiefen Verlangens, Mutter zu sein. In der Vorweihnachtszeit las ich jeden Tag die Geschichte von Jesu Geburt, dem Mut seiner Mutter Maria und ihrem Gottvertrauen. Ich sehnte mich nach demselben demütigen Vertrauen. Ich wollte den Lebenszweck akzeptieren, den mein Vater-Mutter-GOTT für mich gewählt hatte, und das reine Verlangen nach Mütterlichkeit, einer selbstloseren Liebe, das Er-Sie mir eingegeben hatte.

An einem sehr kalten Abend trat ich vor das Haus, um den Himmel mit den unzähligen Sternen zu betrachten. Ich dachte an Maria, die zweitausend Jahre zuvor unter genau demselben Sternenhimmel ihren Platz in der langen Geschichte der Mutterschaft akzeptiert hatte.

Ihr Weg war nicht einfach. Die Botschaft des Engels Gabriel war menschlich nicht nachzuvollziehen (siehe Lukas 1:30–32), die Umstände waren nicht gerade leicht, sie musste eine weite Reise machen und dann auch noch ihr Kind in einem Stall zur Welt bringen – ganz abgesehen davon, dass König Herodes und seine Spione hinter ihrer Familie her waren. Doch sie vertraute auf GOTT. Ich fragte mich: „Vertraust *du* auf GOTTES Verheißung? Vertraust du darauf, dass das, was GOTT dir über Mutterschaft ins Herz gelegt hat, tatsächlich der Same eines neuen Lebens der Liebe und Heilung ist, der in dir heranwächst?“

Ja, ich wusste, dass ich dieses Vertrauen hatte. Ich fühlte die Botschaft des Neuen Testaments: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ (Lukas 2:14). Ich setzte mich auf die gefrorenen Tannennadeln und lehnte mich gegen einen Baum. Ich schaute zu den Sternen auf und betete für alle Mütter, Väter und

Kinder der Welt. Für Babys in ihrem Bettchen zu Hause oder auf einer Neugeborenenstation, wo ihre Eltern Weihnachten an ihrer Seite verbrachten. Für Mütter in Obdachlosenheimen, die versuchten, ihren Kindern schöne Weihnachten zu bereiten, und für Väter, die auf der Flucht vor der Angst und Armut in ihren Heimatländern am Heiligen Abend über ihrer Familie Wache hielten.

Das gesamte Jahr über hatte ich mit Traurigkeit und der Vorstellung gekämpft, vielleicht nie Mutter werden zu können. Ich wusste, dass mein Wunsch, Kinder zu lieben und zu versorgen, von GOTT ausgegangen war. Und ich klammerte mich an dieses Versprechen, ermutigt durch Marias Vertrauen auf die verheißungsvolle Botschaft des Engels Gabriel.

Während dieser Zeit eines immer tieferen Gottvertrauens wurde mir bewusst, dass Mutterschaft nicht von bestimmten Umständen abhängig ist. Dazu ist kein Baby – und auch kein größeres Kind – vonnöten. Sie wird nicht durch eine Geburtsurkunde bestätigt und auch nicht in niedliche Strampelhöschen gekleidet. Mutterschaft ist nicht aufs Kinderkriegen beschränkt, man kann auch einfach *mütterlich* sein. Nichts, aber auch gar nichts, konnte mir das Recht vorenthalten, mütterlich zu sein – eine Welt voll mit GOTTES Kindern zu lieben, zu fördern und fürsorglich zu unterstützen. Denn alle Seine Kinder haben das Verlangen, ihren wahren Vater-Mutter-GOTT zu kennen.

Statt also auf unser unbewohntes Kinderzimmer zu schauen, betete ich täglich, dass jedes Kind von GOTT geliebt wird und die Gegenwart der göttlichen LIEBE fühlen kann, die ihm das inwendige stille, heilige Himmelreich offenbart, in dem Christi Verheißung bereits erfüllt ist: „Seht, ich bin bei euch alle Tage“ (Matthäus 28:20). Wie Maria wusste ich, dass die Engelsbotschaft, die Gabriel ihrem Herzen überbracht hatte, nicht durch menschliche Umstände ungültig gemacht und niemandem vorenthalten werden kann.

Der letzte Absatz von Mary Baker Eddys Artikel „Der Ruf der Weihnachtszeit“ begleitete mich Tag und Nacht: „Die göttliche Idee nimmt in verschiedenen Zeitaltern verschiedene Formen an, je nach den Bedürfnissen der Menschheit. In diesem Zeitalter

nimmt sie, weiser denn je, die Form des christlichen Heilens an. Das ist das Kindlein, das wir liebhaben sollen. Das ist das Kindlein, das seine Arme liebend um den Hals der Allmacht GOTTES schlingt und Seinem liebenden Herzen unendliche Fürsorge entströmen lässt“ (*Vermischte Schriften 1883–1896*, S. 370).

Ich verstand, dass dies das Kindlein war, das ich mit jeder Faser meines Seins lieben konnte. Ich würde dieses Kindlein des christlichen Heilens Tag und Nacht mein Herz erfreuen lassen. Ich würde frühmorgens mit ihm aufstehen; ich würde freudig mit ihm durch die Nacht wachen, um das Weh der Menschheit zu vernehmen und zu beantworten, und ich würde still bei ihm sitzen und auf jede Verheißung von Gesundheit und Wohlbefinden lauschen, die seine Unschuld und Reinheit von meinem Herzen fordern würden. Der Bedarf der Menschheit an Heilung zeigte sich in den Gesichtern auf der Straße; ich fühlte ihn in den Nachrichten, die ich las, und hörte ihn in jeder Sirene, die die Stille durchdrang, sowie in jedem Sturm, bei dem der Befehl des Christus erklingen musste: „Schweig und verstumme!“ (Markus 4:39).

Das Kindlein des christlichen Heilens und meine Rolle als Heilerin – indem ich auf die Christus-Botschaft lauschte, zusammen mit anderen betete und ihre gottgegebene Vollkommenheit und Vollständigkeit bezeugte – konnten mir nicht genommen werden. All das füllte mein Herz jeden Tag mit Freude, während ich die Freiheit und die Erfolge genoss, die mit der Praxis der Christlichen Wissenschaft einhergehen. Und ich war nicht die Einzige. Viele andere hatten diesen Ruf ebenfalls gehört und nahmen die Heilarbeit in christlicher Demut und geistigem Vertrauen auf.

Um es kurz zu machen: In der darauffolgenden Weihnachtszeit wurden mein Mann und ich gebeten, um die halbe Welt zu reisen, um ein kleines Mädchen zu adoptieren – und, was viel wichtiger ist, ich fühlte die Aufforderung, eine größere Welt an Kindern mütterlich in meine täglichen Gebete einzuschließen. Dies tue ich weiterhin.

Seitdem bin ich zu dem Schluss gekommen, dass wir alle als Mütter, Väter und geliebte Kinder mehr denn je verstehen müssen, dass GOTT unsere Mutter und unser

Vater ist. Die Weihnachtszeit ist ein wundervoller Anlass, die Bedeutung von GOTTES schützender Liebe zu verstehen und uns bewusst zu werden, wie der Christus diese Liebe zum Kindlein des Christus-Heilens in unser demütiges Herz hineinführt. Hören Sie genau hin. GOTT wird Ihnen offenbaren, was das für Sie bedeutet.

---

## Geistige Wirklichkeit: der Mittelpunkt des Heilens

*Debbie Peck*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 25. Januar 2024 im Internet.

**Meine erweiterte Familie umfasst** über dreißig Ärztinnen und Ärzte, doch als ich mit der Christlichen Wissenschaft bekannt wurde, habe ich eine völlig neue Sicht der vorbeugenden und heilenden Therapeutik erlangt. Durch das Verständnis von GOTT als vollkommenen, unendlichen, allmächtigen GEIST und vom Menschen als GOTTES vollkommenen, geistigen Ausdruck bin ich zu der Erkenntnis gelangt, dass Spiritualität – geistige Wirklichkeit – den Mittelpunkt des Heilens ausmacht.

In unserer Spiritualität inbegriffen ist geistiger Sinn, den das Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, folgendermaßen definiert: „Der geistige Sinn ist eine bewusste, beständige Fähigkeit GOTT zu verstehen“ (Mary Baker Eddy, S. 209). Geistiger Sinn befähigt uns, das zu erkennen, was wirklich und wahr ist. Er bestätigt die Gegenwart GOTTES als GEIST und die Macht GOTTES als erhaben. Er bewegt die Gedanken fort von den vergänglichen Objekten der körperlichen Sinne und hin zu den dauerhaften Ideen des GEISTES, und diese Änderung des Bewusstseins wandelt um, erneuert, harmonisiert und heilt.

Unsere Geistigkeit gehört zu unserer Natur, ist jedoch nicht passiv. Wenn wir den geistigen Sinn aktiv

nutzen, wird das unwandelbare Gute GOTTES und des Menschen deutlich sichtbar. Wie ich vor einigen Jahren entdeckt habe, ist das natürliche Ergebnis ein tieferes Verständnis der Wirklichkeit sowie bessere Gesundheit.

Ich hatte ein ständiges Juckgefühl in den Beinen, das mich sehr belastete. Häufig war die Neigung, mich zu kratzen, überwältigend, doch Kratzen bot keine Abhilfe. Ich betete täglich und identifizierte mich als GOTTES vollkommenes Kind, nach Seinem Bild und Gleichnis erschaffen und ohne den Makel von Krankheit. Doch das Juckgefühl hielt an, und mehrere Monate lang befand ich mich in einem aussichtslosen Kreislauf aus Beten, Kratzen und Beten. Als es so weit kam, dass ich keine Berührung an den Beinen aushalten konnte und kurze, statt lange Hosen tragen musste, wusste ich, dass ich tiefer nach einer Lösung suchen musste.

Das Verwirrende war, dass den Beinen nichts anzusehen war. Es war, als ob das Problem allein in meiner Vorstellung existierte. Dann kam mir der Gedanke, ich solle „tief in die Wirklichkeit eindringen“. Das war einer Stelle in *Wissenschaft und Gesundheit* ähnlich: „Wir müssen tief in die Wirklichkeit hineinschauen, statt nur den äußeren Eindruck der Dinge zu akzeptieren“ (S. 129). Also drang ich tiefer in die Bibel und in Mrs. Eddys Schriften ein, um zu erforschen, was sie über die Wirklichkeit lehren. Ich wusste, dass ich durch Gebet und ein tieferes Verständnis meines wahren, geistigen Selbst aus dem Kreislauf des Kratzens ausbrechen konnte.

Die Christliche Wissenschaft offenbart, dass Materie nur der subjektive Zustand des sterblichen Gemüts ist – der falsche Glaube an ein von GOTT getrenntes Gemüt. Folgender Satz aus *Wissenschaft und Gesundheit* leuchtete mir ein: „Jede vermeintliche Information, die vom Körper oder von der trägen Materie ausgeht, als wären beide intelligent, ist eine Illusion des sterblichen Gemüts – einer seiner Träume“ (S. 385–386). Ich folgerte, dass die Wirklichkeit geistig und nicht materiell ist und dass ich die Krankheit als Phänomen meines Denkens und nicht als Entwicklung in meinem Körper betrachten musste.

Das Alte Testament sagt uns, dass GOTT einst Mose anwies, seinen Hirtenstab auf den Boden zu werfen. Dort verwandelte er sich in eine Schlange, woraufhin GOTT dem angstvollen Mose auftrug, die Schlange beim Schwanz zu ergreifen. Als er dies tat, wurde aus der Schlange wieder ein Hirtenstab. Dann befahl GOTT Mose, die Hand unter den Mantel zu stecken, und als er sie wieder herauszog, war die Hand aussätzig. Als Mose GOTTES Aufforderung nachkam, das Verfahren zu wiederholen, war der Aussatz wieder verschwunden (siehe 2. Mose 4:2–7). Auf diese Weise lernte Mose, nicht einem Anschein zu vertrauen. Er erlebte außerdem GOTTES Obergewalt, die dem Menschen Herrschaft über Materie, Krankheit und Furcht gibt.

Das Neue Testament zeigt, dass Jesus die Materie und ihre scheinbaren Gesetze vollständig außer Acht ließ, als er die verschiedensten Leiden derer heilte, die ihn um Hilfe baten. Er schenkte Symptomen keine Beachtung und erstellte weder eine körperliche Diagnose noch eine Prognose. Vielmehr wandte er sich an GOTT und heilte durch seine klare geistige Wahrnehmung des vollkommenen, geistigen, von GOTT erschaffenen Menschen. Körperliche Anzeichen beeindruckten Jesus nicht und lenkten ihn auch nicht von seiner geistigen Sichtweise ab.

Auch Mrs. Eddy durchschaute den Augenschein, den die materiellen Sinne präsentierten. Sie erklärte: „Die fünf physischen Sinne sind die Zugänge und Werkzeuge des menschlichen Irrtums, und sie stimmen mit dem Irrtum überein“ (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 293–294). Sie erkannte, dass die fünf Sinne nichts über GOTTES Schöpfung aussagen; nur der geistige Sinn kann GOTT und das Gute bezeugen.

Die Christliche Wissenschaft lehrt, dass die Materie weder Substanz, Leben noch Intelligenz hat und dass die einzig vorhandene Substanz GEIST, GOTT, ist. GEIST hat niemals Materie erschaffen, noch körperliche Sinne, damit sie die Materie bestätigen, daher müssen wir uns dem geistigen Sinn zuwenden, der nur GOTTES Allheit, Güte und Vollkommenheit bezeugt. Disharmonie verschwindet im Zuge des geistigen Verständnisses, und Heilung weist auf eine große Wahrheit hin: dass die einzige Wirklichkeit geistig ist.

Ich stützte mich hartnäckig auf geistigen Sinn und verstand besser, was Materie ist – und was nicht. Ich wandte mich von körperlichen Klagen und den damit verbundenen Beobachtungen ab. Mir machten die Beine weniger Sorgen, als ich bei jedem Drängen, mich zu kratzen, bestätigte, dass ich gesund, vollständig und frei von Disharmonie bin. Ich weigerte mich zu glauben, dass meine Beine ein Problem hatten; ich wusste, dass dies eine Suggestion im Denken und kein körperlicher Zustand war. Ich dachte immer wieder an diese Aussage aus *Wissenschaft und Gesundheit*: „Alles, was wirklich existiert, ist das göttliche GEMÜT und seine Idee, und in diesem GEMÜT zeigt sich das gesamte Sein als harmonisch und ewig“ (S. 151).

Geistige Wahrnehmung wurde die Grundlage meines Verständnisses der Wirklichkeit, von GOTTES Obergewalt, und der Vollständigkeit des Menschen als GOTTES Schöpfung. Meine Furcht verstummte, als ich mehr über GOTTES Allheit, Macht und Allgegenwart lernte. Dann merkte ich eines Tages, dass das Problem verschwunden war. Der Zwang, mich zu kratzen, hatte sich aufgelöst und ist nie zurückgekehrt.

Geistiger Sinn hat mir die unveränderliche Vollkommenheit von GOTTES Universum offenbart. Trotz der aggressiven körperlichen Symptome wusste ich, dass sie illusorisch waren und dass mein wahres, geistiges Selbst intakt und unberührt war. Das Verständnis meiner Identität als die vollkommene Widerspiegelung des GEISTES, GOTTES, berichtigte den Glauben, dass ich in einem fehlerhaften, materiellen Körper lebte, und das führte zu Heilung.

Mrs. Eddy weist uns in *Wissenschaft und Gesundheit* den Weg zu Gesundheit und Harmonie, angefangen mit geistiger Erkenntnis. Sie schreibt: „Die Metaphysik löst Dinge in Gedanken auf und tauscht die Gegenstände des Sinnes gegen die Ideen der SEELE ein“ (S. 269). Wie ich freudig erkannte, ist Heilung das natürliche Ergebnis, wenn man sich von Materie abwendet und seine natürliche Geistigkeit zum Ausdruck kommen lässt.

---

## Schritte zu effektiverem Gebet

*Chris Jones*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 8. Juli 2024 im Internet.

**Da immer mehr Menschen** die heilsamen Auswirkungen des Gebets auf das Wohlbefinden anerkennen, stellt sich die Frage: Wodurch werden unsere Gebete effektiver?

Die Lehren der Christlichen Wissenschaft bieten hilfreiche Einsichten zu diesem Thema, einschließlich dieser: „Um in das Herz des Gebets einzudringen, muss die Tür der irrenden Sinne geschlossen sein. Die Lippen müssen stumm sein und der Materialismus muss schweigen, damit der Mensch beim GEIST Gehör finde, bei dem göttlichen PRINZIP, LIEBE, das allen Irrtum zerstört.“ Und: „Betätigung, nicht Bekenntnis, Verständnis, nicht Annahme, erreichen das Ohr und die rechte Hand der Allmacht und rufen zweifellos unendliche Segnungen herab“ (Mary Baker Eddy, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 15).

Obwohl es viele Arten des Gebets gibt – Bejahung, Bittstellung, Dankbarkeit, Lob, Verehrung, usw. – habe ich durch meine tiefgehende Beschäftigung mit der Christlichen Wissenschaft gelernt, dass Gebete, die heilen, einige Gemeinsamkeiten aufweisen.

Erstens: Sie beginnen immer mit GOTT. Das erschien mir ziemlich naheliegend zu sein, bis ich begriff, wie oft ich meine Interaktion mit dem Allmächtigen damit begann, Ihm meine Probleme, Bedürfnisse, Pläne oder Ziele mitzuteilen. Unsere Gebete im Zusammenhang mit GOTTES Allerhabenheit, Allgegenwart und Herrlichkeit zu gestalten, kann ein anspruchsvoller erster Schritt sein, ist jedoch von grundlegender Bedeutung, um sich GOTTES Segen zunutze zu machen.

Zweitens: Beim effektiven Gebet geht es mehr um das Zuhören als um das Reden. Das ergibt Sinn, wenn wir bedenken, dass GOTT, das unendliche GEMÜT, bereits alles weiß, einschließlich jeder Nuance unseres wahren Wesens und unserer Identität. Es gibt also keinen Grund zu versuchen, GOTT zu informieren, zu überzeugen, zu belehren oder aber mit Ihm zu verhandeln. Obwohl es manchmal zeitweilig Erleichterung verschafft, auf GOTT im Gebet einzureden, habe ich festgestellt, dass es mir nie das Gefühl gibt, Ihm näher zu sein, oder dass es mir sinnvolle Antworten beschert. Aber GOTT, der göttlichen WAHRHEIT, mit dem geistigen Sinn zuzuhören – unserer uns innewohnenden Fähigkeit, GOTT zu hören und zu verstehen – demonstriert Demut, geistigen Hunger und die Bereitschaft, GOTTES Anweisungen zu folgen. Das hilft uns auch dabei, uns selbst und andere besser zu verstehen, denn ein Teil dessen, was GOTT, GEIST, uns in jedem Moment mitteilt, ist das, was wir wirklich jederzeit sind: Seine geistigen, vollkommenen, geliebten Kinder, die, wie die Bibel es uns sagt, nach Seinem Bild geschaffen wurden.

Drittens: Aus Erfahrung habe ich gelernt, dass unsere Gebete unvollständig sind – beinahe so wie nicht gebackenes Brot –, bis wir die Inspiration, die wir von GOTT erhalten haben, in die Praxis umsetzen. Im Brief des Jakobus in der Bibel heißt es: „Seid aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer, wodurch ihr euch selbst betrügt. Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein leibliches Gesicht im Spiegel betrachtet. Nachdem er sich betrachtet hat, geht er davon und vergisst sofort, wie er ausgesehen hat. Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut hat und darin beharrt und nicht ein vergesslicher Hörer ist, sondern ein Täter des Werkes, der wird in seinem Tun glücklich sein“ (1:22–25).

Erfolgreiches Gebet erfordert also, dass wir aktiv und konsequent unser immer größer werdendes Verständnis von GOTT und unsere Liebe zu Ihm *leben*. Es ist das Wissen, dass GOTT die Antwort hat, auch bevor wir sie erfassen. Christus Jesus erkannte die liebevolle Fürsorge und Versorgung GOTTES an und dankte für sie, bevor sie sich physisch manifestierten – einschließlich der Erweckung von Lazarus zum

Leben, der Wiederherstellung des Sehvermögens eines Blinden, der Speisung von Tausenden von Menschen, als nur sehr wenige Lebensmittel zur Verfügung standen.

Selbst wenn wir all das verstehen, mag es Zeiten geben, in denen unser Gebet zögerlich ist, wir uns so fühlen, als würden wir nicht erhört werden, oder aber mit den Antworten, die wir erhalten, unzufrieden sind. Was können wir tun?

Wenn mir das passiert, ist mein erster Schritt, dass ich mich vergewissere, GOTTES Antwort nicht zu verpassen oder vielleicht eine Antwort, die ich nicht erwartet habe, zu ignorieren. Ich erinnere mich selbst daran, dass GOTT unendlich viel mehr über meine wahren Bedürfnisse weiß als ich und dass ich deswegen Seinem Rat voll und ganz vertrauen kann. Und ich weiß, dass ich aktiv auf diese Führung hören und ihr bereitwillig folgen und dann geduldig, aufmerksam und erwartungsvoll zuhören muss, wie sich mehr von Seiner Güte entfaltet.

Ich nehme mir auch Zeit, um die Rechtmäßigkeit meines Gebets zu hinterfragen. Mrs. Eddy rät: „Jedes Gebet lässt sich anhand der Antworten auf folgende Fragen prüfen: Lieben wir unseren Nächsten mehr aufgrund dieser Bitte? Bleiben wir bei der alten Selbstsucht, zufrieden, dass wir um etwas Besseres gebetet haben, obwohl wir keinen Beweis für die Aufrichtigkeit unserer Bitten dadurch liefern, dass wir in Übereinstimmung mit unserem Gebet leben?“ (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 9).

Und schließlich frage ich mich: „Bete ich mit echter Demut, Ehrlichkeit und Selbstlosigkeit, oder gibt es Überbleibsel von Eigenwillen, Ego oder Stolz in meinem Herzen?“ Wenn das Letztere zutrifft, finde ich, dass, anstatt zu versuchen mich und andere zu täuschen, der effektivste Ansatz der ist, „Buße zu tun“ – zuzulassen, meine Wünsche und Absichten auf ein höheres, geistigeres Niveau zu heben. Der Prophet Micha schrieb: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott“ (6:8), und Jesus verwies auf die Vorrangstellung der Gebote „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben

von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt“ und „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Matthäus 22:37, 39).

Als ich jünger war, betete ich über viele Jahre darum, mit dem Trinken aufzuhören. Ich war oft für einige Zeit erfolgreich, aber letztlich verfiel ich wieder der alten Gewohnheit. Dann erkannte ich eines Tages, dass es nicht wirklich per se um die Trinkgewohnheit ging, von der ich mich befreien wollte, sondern viel mehr um den Einfluss, den sie auf mich ausübte. Sie war eine Art „Gott“ für mich geworden und hatte meine Motive und mein Verhalten negativ beeinflusst. Deshalb begann ich nicht mehr darum zu beten, mit dem Trinken aufzuhören, sondern nur *einen* einzigen GOTT zu haben, *einen* Einfluss für das Gute, und frei von Begierden oder Abhängigkeiten zu sein. Als ich mich fest an diesen göttlich inspirierten Wunsch hielt, hörten sowohl mein Verlangen nach Alkohol als auch die Trinkgewohnheit selbst abrupt auf. Das geschah vor mehr als fünfzehn Jahren, und ich bin seither frei davon.

Das Stärken unserer Gebete führt uns nicht nur zu größerer Freude, Sicherheit und einem Sinn in unserem eigenen Leben, sondern segnet alle, auf denen unsere Gedanken ruhen. Es ist unkompliziert, äußerst befriedigend und etwas, dessen wir alle fraglos fähig und wert sind.

---

## Stecken und Stab

*Doris Ulich*

Deutscher Originaltext Dieser Artikel erschien ursprünglich am 7. Oktober 2024 im Internet.

**Der Weg war** steil. Und er hörte nicht auf, steil zu sein. Kaum war die eine Ebene erreicht, ging es mit der nächsten Steigung gleich weiter. Je höher ich wanderte, desto tiefer sank meine Freude an der wunderschönen, sonnigen Umgebung. Es ging so weit, dass Erschöpfung zu Panik wurde und eine entmutigende Stimme sagte:

„Und die Hälfte der Etappe ist noch lange nicht geschafft!“

Es war erst der zweite Tag einer einwöchigen Wanderung. An jenem Morgen hatte ich wie sonst auch gebetet und meinen gedanklichen Vorrat an frischen Ideen noch vor dem eigentlichen Frühstück aufgefüllt. Denn obwohl ich das Gepäck leicht halten wollte, musste unbedingt die Volltextausgabe des *Vierteljahreshefts der Christlichen Wissenschaft* mit, damit ich jeden Tag frische Ideen aus der wöchentlichen Bibellektion schöpfen konnte. Diese Lektionen enthalten Zitate aus der Bibel und aus dem Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy, und schenken mir Inspiration und Kraft. Durch die Beispiele von GOTTES Fürsorge und Liebe in den Bibelgeschichten, die mich motivieren, ermuntern und auch ermahnen, kann ich im Leben sicher stehen und vorankommen.

In dem Moment großer Not war mein Denken jedoch so getrübt, dass keine Inspiration präsent zu sein schien. Im Nachhinein erkenne ich, dass ich mich von anderen Gedanken habe gefangen nehmen lassen, wie: „Es ist so heiß. Die Strecke ist noch so weit, und ich bin einfach nicht stark genug.“

Und dann sah ich vor mir mitten auf dem Pfad durchs Geröll einen Ast. Ohne zu zögern hob ich ihn auf. Er passte genau in meine Hand und hatte exakt die richtige Länge, um mich darauf zu stützen wie auf einen Wanderstock. Ein Gefühl der Erleichterung und des Beschenktseins erfüllte mich, und die dunklen Wolken der Erschöpfung und Frustration lösten sich vollständig auf.

Es war wie der Trost, der im 23. Psalm beschrieben wird: „Du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich“ (Vers 4). Der Stecken und Stab des Hirten stützen nicht nur ihn, sondern führen auch seine Herde auf dem Weg zu Auen und durch finstere Täler hindurch. Der Hirte weiß, wo es langgeht, und er lässt es seinen Schafen an nichts mangeln. Aufgrund dieser Gewissheit folgen sie dem Hirten, auch über raue Wege.

David, der Verfasser dieses Psalms, war Hirte. Er wusste um die Qualitäten eines guten Hirten und bezog sie

in diesem speziellen Psalm sehr bildreich auf GOTTES Immer-Gegenwart, Führung und Fürsorge.

Der Stab in meiner Hand gab mir die Zuversicht zurück, dass das Versprechen des Trostes in dem Psalm wahr ist und dass ich ihn auch erleben konnte. Und damit war ich wieder auf Empfang für GOTTES Botschaften eingestellt – Gedanken, die das göttlich Gute, Wahre und Vollkommene beinhalten.

In diesem Fall bestanden die Botschaften, die ich empfang, aus zwei Zitaten, die mich an jenem Morgen beim Lesen der Bibellektion besonders angesprochen hatten. Das eine stammt von Paulus und lautet: „Sieh, jetzt ist die angenehme Zeit! Sieh, jetzt ist der Tag des Heils!“ (2. Korinther 6:2). Dieses Wort „jetzt“ gilt immer, nicht nur ab und zu. „Jetzt“ ist die angenehme Zeit, selbst wenn ein dunkles Tal durchwandert wird. Der Tag des Heils ist *jetzt* – und es ist nicht der Tag des Aufgebens, der Hilflosigkeit oder des Kummers. *Jetzt* ist der Tag, an dem sich meine Empfindung über das, was sich mir als nicht angenehme Zeit präsentiert, ändert. *Jetzt* ist erfüllt mit der Gegenwart GOTTES, denn GOTT, das Gute, ist immer bei uns und versorgt uns voller Liebe auf unserem Weg mit Trost, Stärke und einer guten Lösung.

Das zweite Zitat steht in *Wissenschaft und Gesundheit*: „In der Christlichen Wissenschaft ist GEIST als Eigename die Bezeichnung für das Höchste Wesen. Sie bedeutet Quantität und Qualität und ist ausschließlich auf GOTT anwendbar“ (S. 93). Es waren die Worte „Quantität und Qualität“, die in mir nachklangen. Das besorgte Zählen der Schritte und Kilometer, die noch vor mir lagen, und der Höhenmeter, die noch zu erklimmen waren, hatte nichts mit dieser von GOTT, GEIST, ausgehenden Fülle an Energie und Vitalität zu tun. Diese besorgte Denkweise verschleierte die Qualität der göttlichen Schöpfung um mich herum, von der ich ein Teil war – eine Schöpfung vollständig ausgestattet mit Befähigung und Kraft. Da GOTT, GEIST, unendlich ist und ich Ihn widerspiegeln kann, kann ich keiner Begrenzung unterliegen. Und genau *jetzt* konnte ich diese Tatsache als Seine Idee, Sein geliebtes und befähigtes Bild und Gleichnis, demonstrieren.

Diese Art von Gebet hatte zur Folge, dass ich auf der restlichen Etappe der Wanderung wieder klar denken und dem Hirten, GOTT, folgen konnte. Ich kam voll Freude und Dankbarkeit am Etappenziel an. In den darauffolgenden Tagen wanderte ich auf wunderbaren Höhen, was auch auf meine Gedanken zutraf. Die Bibellektion mit ihren stärkenden und inspirierenden Botschaften begleitete mich auch weiterhin und war jeden Tag mein Stecken und Stab, mit denen ich mich gut ausgerüstet wusste.

Ich bin Mary Baker Eddy so dankbar, dass sie diese Bibellektionen eingeführt hat, deren aufbauende Wahrheitsgedanken uns immer und überall begleiten, stärken und leiten. Bei meiner Wanderung waren diese Wahrheitsgedanken im dunkelsten Moment präsent und zeigten mir, dass begrenzende Gedanken vor dem Höchsten – GOTT, GEIST – keinen Bestand haben, der jetzt, in dieser angenehmen Zeit, allen Raum mit Liebe ausfüllt, sodass uns jeden Moment Trost und Stärke zukommen.

Es war schön, dass ich mich beim Wandern auf diesen gefundenen Stock stützen konnte, doch viel wertvoller für mich ist die Gewissheit, dass ich mit dem, was die Bibellektion offenbart, immer eine praktische Stütze bei mir habe.

---

## Warum ist Christus der Weg?

*Abigail Mathieson Warrick*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 4. November 2024 im Internet.

**Die menschliche Natur sehnt** sich immerwährend nach Besserung. Es ist auffallend, dass dieser Wunsch besonders im Vordergrund steht, wenn wir das Gefühl haben, unsere zielgerichtete Bemühung sei erfolglos. Dann überdenken wir diesen Einsatz vielfach und ändern unsere Herangehensweise und werden

effektiver. Dieses Überdenken kann sich zu einem zunehmend selbstlosen Wunsch ausweiten, Lösungen nicht nur für unsere, sondern auch für weitreichendere soziale Probleme zu finden.

Letztendlich zeigt die Weltgeschichte, dass die Menschheit bestrebt ist, Probleme – ob individuelle Schwierigkeiten oder weltweite Krisen – anzugehen und zu meistern, indem sie den Standard der Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Weisheit und Liebe erhöht. Von außen können diese Bemühungen, Änderungen herbeizuführen, wie ein Kampf zwischen David und Goliath aussehen. Das Böse zeigt sich im Allgemeinen aggressiv und betrügerisch und wird durch den Willen angetrieben, Dominanz zu haben. Andererseits kann Güte mit ihrer Freundlichkeit, Ehrlichkeit und Selbstlosigkeit auf den ersten Blick den Eindruck erwecken, diesem Bösen kaum gewachsen zu sein. Eine persönliche Vorstellung vom Guten stößt außerdem an die eigenen Grenzen. Der Apostel Paulus drückte es so aus: „Das Gute, das ich will, tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich“ (Römer 7:19).

Das Leben von Christus Jesus hatte deshalb so großen Wert, weil es bis zur vollständigen Tiefe dieses von der Welt auferlegten Dilemmas vordrang, die wahre Quelle der von der Menschheit angestrebten Standards von Gerechtigkeit und Liebe offenbarte und uns sein unschätzbar wertvolles Vorbild für die Art und Weise hinterließ, alles Böse zu zerstören. Er überwand die Irrungen und Wirrungen von Verzweiflung und Täuschung, die Unordnung und Gegensätze einer dunklen und dualistischen, trauernden Welt. Er wusste, dass das Verständnis des Gehorsams GOTT gegenüber, den sein Leben demonstrierte, die Menschheit zu Vollkommenheit führen würde, zu der Vollständigkeit und Reinheit des Seins, die wir alle anstreben. Er zeigte uns unmissverständlich nicht nur unsere Fähigkeit, moralische und geistige Gesetze der Herrschaft in unserem Leben anzuwenden, sondern auch, dass dies absolut notwendig ist. Er demonstrierte die Macht dieser Gesetze und wandelte durch seine bemerkenswerten Heilungen und Lehren das menschliche Leben dauerhaft um.

Die Fähigkeit, Sünde, Krankheit und Tod zu überwinden, käme uns absolut unerreichbar vor, wenn Christus Jesus uns nicht gezeigt hätte, wie man die steilen Anhöhen und Klippen der menschlichen Existenz meistert, ohne sich zu verlaufen oder im Licht drohender Rückschläge aufzugeben.

Christus Jesus erschien im Fleisch, um uns zu zeigen, wie das Bild und Gleichnis GOTTES aussieht – mit anderen Worten, was wir wirklich sind. Von Jesu Beispiel können wir lernen, wie wir unsere wahre Identität und unseren Lebenszweck entdecken können. Ohne dieses Wissen müssten wir Schlüsse auf unsere Identität aus der menschlichen, irrigen Vernunft ziehen, indem wir immer neuen falschen Hypothesen nachgehen und einen Fehler nach dem anderen machen. Dank Jesus ist diese aufreibende Mühe unnötig. Aus diesem Grund ist es möglich, ihm zu folgen – es ist der direkteste und einfachste Weg, um zur Wahrheit zu gelangen.

Jesus wusste, dass wir sein klares, unerschütterliches Beispiel brauchten. Er erfüllte seine Mission, damit wir unsere erfüllen können. Und indem wir ihm folgen, können wir unser natürliches Verlangen umsetzen, authentisch zu leben und zu lieben. Wir können die hartnäckige Spannung zwischen unseren Idealen und der unzureichenden menschlichen Fähigkeit überwinden, sie zu verwirklichen. Betrachtet man die Errungenschaften seines Lebens, erkennt man, dass sein Glaube und sein Vertrauen nie der LIEBE den Rücken kehrten. Er offenbarte uns, wie das immer-gegenwärtige LEBEN jeden von uns befähigt, die nötigen Schritte bei unserem Verlangen zu gehen, ein lohnenswertes, nützliches Leben voll Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Anteilnahme zu führen. Dieses Vorgehen führt unweigerlich über menschliches Gutsein hinaus und erreicht das vollkommene Gute, das GOTT ist. Menschlicher Einsatz allein reicht nicht, doch wenn wir die Arbeit aus ganzem Herzen und mit ganzer Kraft tun, finden wir einen reinen, heiligen, geistigen Antrieb. Diese heilige Inspiration tröstet gebrochene Herzen und zerstört gleichzeitig die Gleichgültigkeit, die uns davon abhalten will, göttlichen Impulsen zu folgen.

Wir können diese natürlichen Segnungen der Schönheit von Heiligkeit selbst erleben. Wenn es uns am schlechtesten geht, wenden wir uns der einen Quelle zu, die uns wirklich retten kann – GEIST. Die Versuchung, mittels menschlicher Kraft vorzugehen, ist am geringsten, wenn diese uns bereits im Stich gelassen hat oder wenn wir erkennen, wie kläglich unzulänglich sie in überwältigend wirkenden Situationen ist. Dann ist unser Denken offen, große geistige Entdeckungen zu machen in Bezug auf GOTTES Macht und Seine Bereitschaft, uns zu führen, zu stärken und zu retten.

Diese Erlösung folgt immer dem von Christus vorgegebenen Pfad. Er beginnt mit einer Erkenntnis, dass es am wichtigsten ist, GOTT zu verstehen. Wie Jesus am Anfang seiner aller untermauernden Bergpredigt sagte: „Glückselig sind, die geistlich arm sind; denn ihnen gehört das Himmelreich“ (Matthäus 5:3). Später verspricht er, dass GOTT uns einen Tröster geben wird, den alle erkennen werden, die die Hoffnung auf ein irdisches Leben und irdische Freude aufgegeben haben. Die Macht dieser göttlichen Regeln der Schöpfung zu erleben, ist ein unerschöpflicher Segen und lenkt unser Denken und Handeln in die richtige Richtung.

Es ist ermutigend zu sehen, dass wir in dem Maße Freiheit von einem zerstörerischen Verhalten und Umfeld finden, wie wir in der moralischen und geistigen Gnade wachsen. Die Wissenschaft, die GOTTES Allheit zugrunde liegt, befähigt uns, potenziell gefährliche Situationen mit vorbehaltlosem Vertrauen auf GOTTES Gesetze der Harmonie zu meistern, Frieden und Sicherheit aufrechtzuerhalten bzw. wiederherzustellen. Wir sollten erkennen, dass jeder Tag wertvolle Lektionen über die unumgängliche Notwendigkeit für uns bereithält, gemäß unserem Glauben an GOTT, das Gute, zu leben, sodass wir geistige Gesetze korrekt verstehen und sie in den Krisensituationen, die mit dem materiellen Leben einhergehen, sinnvoll anwenden.

Je mehr wir Erfahrungen nutzen, die uns lehren, selbstloser, sanftmütiger und geduldiger zu sein, desto eher können wir unseren eigenen Willen aufgeben und den Willen, die Führung und die Liebe von GEMÜT als für alle geltend erkennen und uns gehorsam daran halten.

Das kann ein einfacher Augenblick des Lauschens, wann man schweigen und wann man reden soll, bis hin zu der anspruchsvolleren Forderung sein, GOTTES stetige, heilende Gegenwart auch im Angesicht von Ungerechtigkeit, Schmerz, Gewalt und Hass zu fühlen und zu erkennen.

Als Jesus von seinen Jüngern gefragt wurde, ob ein blind geborener Mann oder seine Eltern gesündigt haben (da sie überzeugt waren, dass die Sehbehinderung des Mannes auf einer Sünde beruhen musste), erhob er sich nicht nur über die materielle Denkweise der Jünger, sondern auch über das materielle Problem mit Namen Blindheit (siehe Johannes 9:1–7). Das materielle menschliche Denken sucht einen Schuldigen – einen Menschen oder eine Sache –, den bzw. die man anklagen oder verantwortlich machen kann. Dahingegen möchte die Spiritualität selbstloser Liebe die Menschheit segnen und die göttliche LIEBE ehren. Jesus antwortete von dieser höheren Warte: „Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern an ihm sollten die Taten Gottes sichtbar werden.“

Jesus ließ sich nicht dazu benutzen, dem Bösen eine Ursache, einen Vorläufer oder eine Wirkung zuzugestehen. Jeder Augenblick war eine Gelegenheit, GOTT besser zu kennen und zu dienen, und GOTT zu kennen und zu dienen muss Heilung nach sich ziehen. Er bat den Mann, seine Augen im Teich Siloah – „gesandt“ – zu waschen. Das tat der Mann und kehrte sehend zurück. Aus der Tatsache, dass Jesus den Mann zu dem Teich mit diesem Namen sandte, lässt sich vielleicht ableiten, dass er ihn nicht als Sterblichen mit materiellen Beschränkungen und einer materiellen Vergangenheit sah, sondern ganz und gar als einen Ausdruck von GEMÜT, von GOTT erschaffen und ausgesandt. Jesus verstand die wahre Natur des Mannes, denn er verstand, dass er selbst von GOTT gesandt worden war und die Mission erhalten hatte, Immanuel, „Gott mit uns“, zu offenbaren.

Wie die Zeitschriften der Christlichen Wissenschaft berichten, fühlen Menschen den Immanuel auch heute und werden durch dieses Verständnis von GOTTES Gegenwart und Macht geheilt. Unsere klarsten Erkenntnisse von GOTT kommen uns, wenn das sterbliche Gemüt, alias Materie, und die damit

einhergehenden Disharmonien sich auflösen und verschwinden, und an ihrer Stelle sehen und fühlen wir den Frieden, die Gesundheit, Vollständigkeit und Liebe der WAHRHEIT, unseres immer gegenwärtigen Vater-Mutter-GOTTES. Jesu Mission richtete sich an die lebenswichtige Notwendigkeit der Menschheit zu erkennen, dass das wahre Gute, das wir tun, nicht menschlichen Ursprungs, sondern von GOTT inspiriert ist. Die Hoffnung, eine bessere Welt zu erleben, ist in unserer göttlichen Natur verwurzelt, und so kann sie nur vollumfänglich verwirklicht werden, wenn wir diese Natur ausdrücken. Christus ist das unverzichtbare, gottgegebene Licht, das unseren natürlichen, unausweichlichen Antrieb lenkt, uns und andere als den Ausdruck GOTTES mit dem damit einhergehenden göttlichen Zweck und beständigen Guten wahrzunehmen.

Christus befähigt uns, die Schwäche des materiellen Denkens zu überwinden und das Gute zu erreichen, das wir in dieser Welt vollbringen wollen. Paulus gibt seine Schwäche zu und schließt mit der Erkenntnis, dass der Schlüssel zum ewigen Leben – die unfehlbare Art und Weise, Niederlagen und Entmutigung zu überwinden –, darin liegt zu begreifen, dass Materie weder Leben noch Intelligenz besitzt und dass der lebendige Geist des Christus die menschliche Familie segnet, indem er sie von dem falschen Schatten der Materie fort und hin zu GEIST, WAHRHEIT, lenkt. Kein menschliches Konzept, keine Hypothese oder Erfindung hat die Weisheit, inhärente Klarheit oder Wahrnehmung, dies ohne das unverzichtbare Licht zu bewerkstelligen, das das materiegebundene Bewusstsein durchbricht und unsere vollständig geistige Natur sichtbar macht.

Paulus beantwortet seine eigene Frage: „Wer wird mich von diesem Leib des Todes erlösen?“, mit Dankbarkeit: „Ich danke Gott durch Christus Jesus, unseren Herrn“ (Römer 7:24, 25) und folgt diesem Vorbild im Denken und Handeln sein Leben lang. Wir können GOTT ebenfalls durch Jesus Christus, unseren Herrn, danken – und jeden Tag auf dem Weg wandeln, den er uns vorgezeigt hat.

---

## Überlegenheit geistiger Kraft

*Jan Keeler Vincent*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 13. Mai 2024 im Internet.

**Ein tiefes Eintauchen in** die Bibel zeigt uns, dass viele Menschen GOTTES rettende und schützende Macht im Angesicht extremer Widrigkeiten erlebt haben. Wenn wir mit dem ersten Buch Mose beginnen, lesen wir von den Patriarchen Abraham, Isaak, Jakob und anderen Schlüsselfiguren wie Sara und Josef, die erkannten, dass GOTTES Gesetze der Harmonie Nöte wie Überschwemmungen, Einsamkeit, Hunger, Krankheit, Unfruchtbarkeit, Habgier, Eifersucht, Rivalität und Ausgrenzung überwinden.

Aus ihren Erfahrungen ist ersichtlich, dass Materie und deren sogenannte Gesetze als machtlos bewiesen wurden, sobald diese Personen auch nur einen kleinen Eindruck von der Überlegenheit des göttlichen GEISTES erhielten. Ganz gleich, wie unüberwindbar die Schwierigkeit zu sein schien, GOTT war nichts unmöglich.

Dieser Punkt wird in *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy aufgegriffen, wo sie schreibt: „Die zentrale Tatsache der Bibel ist die Überlegenheit der geistigen Kraft über die physische“ (S. 131). Einige Seiten später fügt sie hinzu: „Von Anfang bis Ende ist die Heilige Schrift voll von Berichten über den Sieg des GEISTES, des GEMÜTS, über die Materie“ (S. 139).

In Moses Leben ist die Herrschaft des GEISTES über physische Kräfte atemberaubend. Als Mose beobachtete, dass ein Busch brannte und nicht verzehrt wurde, bezeugte er die Allmacht GOTTES, die sogenannte physikalische Gesetze außer Kraft setzte. Als er GOTTES Befehl gehorchte, die Schlange an ihrem Schwanz zu packen, wurde der Hypnotismus der Furcht ausgeschaltet und die Schlange verwandelte

sich in einen Stab, auf den er sich bei einer Vielzahl von Herausforderungen vertrauensvoll stützen konnte.

Unter GOTTES Einfluss führte Mose das jüdische Volk aus seiner jahrelangen Gefangenschaft heraus. Die Allgegenwart des GEISTES wurde durch den Wind ersichtlich, der das Rote Meer teilte und einen Weg bereitete, sodass sie den ägyptischen Verfolgern entkommen konnten. In der Wüste nahm GOTTES Schutz die Form einer Wolke an, die sie tagsüber führte, und die einer Feuersäule, die ihnen nachts den Weg wies.

Elia, Elisa und weitere Propheten waren bereit, über den Tellerrand der landläufigen Meinung hinauszuschauen und radikal neue Ansichten über die Allheit GOTTES zu akzeptieren. Diese geistige Sicht gab ihnen Herrschaft über alles, was GOTT unähnlich war – Krankheit, Mangel, verheerende Kämpfe, Naturkatastrophen und die gesellschaftliche Ablehnung ihrer auf GOTT gründenden Botschaft. Ihre Werke bewiesen: GEIST ist nichts unmöglich.

Christus Jesus hat diese Sichtweise weiterentwickelt. Seine Schülerinnen und Schüler begannen zu erkennen, wie Leben aussieht, wenn GOTTES Gesetze auf die menschliche Erfahrung und ihre ausgiebigen materiellen Annahmen angewandt werden. Indem er die spektakulären heilenden Wirkungen der Gedanken aufzeigte, die sich ganz dem Willen GOTTES fügen, erweckte Jesus das Vertrauen in die Macht der göttlichen LIEBE, unseres Vater-Mutter-GOTTES, dessen Wille für uns nur Gutes vorsieht.

Jemand mag fragen: „Wohin ist die Überlegenheit des GEISTES verschwunden?“ Die Antwort ist, dass sie immer noch hier ist. Man kann zu Recht sagen, dass Menschen jeden Tag Heilung erfahren und durch die Christliche Wissenschaft die Macht des GEISTES über materiellen Widerstand beweisen.

Als eifrige Bibelforscherin entdeckte Mrs. Eddy, wie man wie Jesus heilen kann, als sie GOTTES absolute Autorität über das verstand, was sie als falsche Ansprüche der körperlichen Sinne erkannte. Als sie ihre christlich-wissenschaftliche Entdeckung in *Wissenschaft und Gesundheit* veröffentlichte und zeigte, wie dauerhaft relevant die Bibel ist, war

dies ein Wendepunkt für Theologie und Gesellschaft. Mary Baker Eddy bewies, dass GOTT und Seine wissenschaftlichen Gesetze Konstanten und für uns genauso zugänglich sind wie für die Patriarchen, die Propheten und Jesus.

Diese göttliche Wissenschaft ist wunderbar radikal. Sie erklärt, dass die gesamte Machart allen Seins geistig ist, da GOTT, GEIST, die Quelle allen Seins ist und niemals irgendetwas geschaffen hat, was Ihm unähnlich ist. GEIST drückt sich durch seine Ideen aus, die ihren Ursprung in GOTT haben. Das bedeutet, dass jedes Kind GOTTES geistig, nach GOTTES Bild und Gleichnis geschaffen ist, und nur von den Gesetzen des GEISTES regiert wird.

Während meines Studiums erlebte meine Familie aus erster Hand die Überlegenheit des GEISTES über materielle Gesetze. Mein Vater befand sich in einer hoch angesehenen Klinik, wo ein bekannter Neurochirurg bei ihm einen Hirntumor diagnostiziert hatte. Unsere Familienmitglieder wurden aufgerufen anzureisen, um sich von meinem Vater zu verabschieden.

Weil ich die Christliche Wissenschaft noch nicht lange kannte, rief ich eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft an und bat sie, für mich zu beten. Sie sprach von GOTTES fragloser Überlegenheit. Als sie über meinen Vater sprach, sagte sie mit voller Überzeugung, dass GOTT ihn vollkommen gemacht hat und er so bleiben muss. Sie bezog sich auf meinen Vater als GOTTES geistigen Ausdruck, nicht als einen kranken, sterbenden Sterblichen. Sie ermutigte mich, das Kapitel „Die Schöpfung“ aus *Wissenschaft und Gesundheit* zu lesen, was ich auf dem Hinflug tat.

Im Krankenhaus kam mir, während meine Familie ängstlich auf das Ergebnis der Operation meines Vaters wartete, dieser Vers aus der Bibel mit Nachdruck in die Gedanken: „Seid still und erkennt, dass ich Gott bin“ (Psalm 46:11). Ich konnte mich nicht erinnern, diesen Vers je gelesen oder gelernt zu haben, aber ich hörte ihn klar und deutlich, auf starke und eindeutige Weise. Eine wunderschöne Gewissheit und Frieden überkamen mich.

Kurz darauf trat ein Arzt in den Warteraum und teilte uns mit, dass keine Operation stattfinden würde. Bei der Untersuchung, mit der die genaue Lage des Tumors bestimmt werden sollte, wurde dieser nicht gefunden. Meine Mutter rannte zu dem Arzt und dankte ihm, und er sagte: „Danken Sie nicht mir, danken Sie GOTT. Hier machen wir solche Fehler nicht. Der Tumor, der da war, ist jetzt verschwunden. Es ist alles in Ordnung mit ihm. Sie können Ihre Sachen packen und nach Hause gehen.“

Mein Vater hatte nie wieder irgendwelche Symptome dieser Krankheit. Er erkannte freimütig an, dass es sich um eine christlich-wissenschaftliche Heilung handelte. Das Gebet der Praktikerin für mich und ihre klare Erkenntnis der geistigen Vollkommenheit des Menschen erleuchteten mein Bewusstsein und schlossen jede Möglichkeit aus, dass etwas Böses irgendwo versteckt in meinem Denken oder Erleben wirkte. Der Christus, die geistige Idee der göttlichen LIEBE, hatte die eingefleischten Überzeugungen des sterblichen Denkens aufgelöst. Wir erfuhren die Überlegenheit des GEISTES über den Glauben an eine bedrohliche physische Macht.

Diese Heilung wird am besten auf Seite 331 in *Wissenschaft und Gesundheit* erklärt: „Die Heilige Schrift gibt zu verstehen, dass GOTT Alles-in-allem ist. Daraus folgt, dass nichts außer dem göttlichen GEMÜT und Seinen Ideen Wirklichkeit oder Dasein besitzt. Die Heilige Schrift erklärt auch, dass GOTT GEIST ist. Deshalb ist im GEIST alles Harmonie und es kann keine Disharmonie geben; alles ist LEBEN und es gibt keinen Tod. Alles in GOTTES Universum bringt Ihn zum Ausdruck.“

## Einsam? Es gibt einen besseren Begleiter!

*Elizabeth Mata*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 5. August 2024 im Internet.

**Vielleicht ist Ihnen das** schon mal passiert: Auf der Straße lächelt jemand Ihnen zu, und Sie lächeln zurück. Oder andersherum. Ich finde es am schönsten, wenn wir beide gleichzeitig lächeln – als würde ein gemeinsames Gutes unser Herz im selben Moment bewegen. Solche Augenblicke, so kurz sie auch sein mögen, zeigen mir, dass die Verbindung zu anderen völlig natürlich und uns allen zugänglich ist.

Es gibt weltweit Bemühungen, Einsamkeit und Isolation zu überwinden. Im Vereinigten Königreich und in Japan wurde beispielsweise ein Einsamkeitsministerium geschaffen, und einige Länder haben spezielle Bänke zum Plaudern auf öffentlichen Plätzen aufgestellt, damit Menschen einfacher miteinander ins Gespräch kommen können. Es ist ermutigend, dass dieses Thema ernstgenommen wird.

Ob Einsamkeit aufgrund von Isolation von anderen entsteht oder weil sich jemand nutzlos und überflüssig vorfindet, im Kern steht die Vorstellung, dass uns etwas Wichtiges fehlt oder wir keine Gelegenheit haben, Gutes zu geben und zu empfangen. Ich habe festgestellt, dass eine wichtige Art und Weise, heilende Lösungen für Fragen des Wohlbefindens und der Vollständigkeit, einschließlich inhaltsvoller Beziehungen und Aktivitäten, zu finden, Gebet zu GOTT ist.

Zuzulassen, dass der göttlich gesteuerte Wunsch, andere zu segnen und GOTT zu verherrlichen, liebevoll das menschliche Streben nach einer Veränderung der menschlichen Szene ersetzt, wird uns sehr dabei helfen, unser Denken auf höhere Dinge zu lenken und Einsamkeit zu überwinden. Diese inspirierte Denkweise befähigt uns, materielle Argumente abzulegen, und verdeutlicht unseren Weg voran, wenn

wir ehrlich und erwartungsvoll um göttliche Führung bitten.

Die Redewendung „Gott mit uns“ war mir bei meinen Gebeten hinsichtlich Einsamkeit eine große Hilfe. Sie stammt aus der biblischen Prophezeiung von Jesu Geburt: „Sieh, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihn Immanuel nennen, das heißt übersetzt: ‚Gott mit uns‘“ (Matthäus 1:23).

Die Lehren der Christlichen Wissenschaft sind fest in der Bibel verankert; sie verdeutlichen den geistigen Wert der biblischen Wahrheit und zeigen ihre Anwendbarkeit auf Situationen des Alltags. Mary Baker Eddy, die Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft, veranschaulicht die große Bedeutung von „Gott mit uns“ in ihrem Hauptwerk *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, wenn sie auf „die Offenbarung des Immanuel, ‚Gott mit uns‘“, hinweist – auf „die souveräne Immer-Gegenwart, die die Menschenkinder von jedem Übel erlöst, das ‚des Fleisches Erbteil‘ ist“ (S. 107).

Wie überzeugend ist dies, wenn wir an eine andere Stelle aus *Wissenschaft und Gesundheit* denken, die erklärt, dass „‚Gott mit uns‘ ... ein göttlicher Einfluss [ist], der im menschlichen Bewusstsein immer gegenwärtig ist“ (S. xi). Dieser Einfluss – Christus – war die Grundlage für all das Gute, die Heilung und die Umwandlung, die Jesus anderen beschert hat, als er „Gott mit uns“ beständig lebte. Jesus zeigte uns, dass wir durch den ewigen Christus alle in jedem Augenblick „die souveräne Immer-Gegenwart“ der göttlichen LIEBE und WAHRHEIT hier bei uns fühlen können, die uns heilt und reichhaltige Segnung an alle überbringt, wie dies zu Jesu Zeiten der Fall war.

Die machtvolle geistige Tatsache von „Gott mit uns“ ist eine solide Grundlage für Gebet hinsichtlich Einsamkeit. Die Christliche Wissenschaft lehrt, dass die göttliche LIEBE, immer-gegenwärtiger GEIST, unser Vater-Mutter-GOTT ist. Daher sind wir die liebevoll behüteten Töchter und Söhne des GEISTES – jede und jeder von uns geistig und vollkommen und mit jeder nützlichen Eigenschaft von GOTT ausgestattet. Diese

göttliche Offenbarung, in der wir die Widerspiegelung der LIEBE sind, ist unauflösbar und ewig.

Es ist so natürlich, die harmonische geistige Wirklichkeit unserer Einheit mit GOTT und miteinander als Schwestern und Brüder zu fühlen. Das befähigt uns, unsere angeborene Freundlichkeit und Freude mit allen zu teilen, denen wir begegnen. Wir können jedes Gefühl der Trennung vom Guten als unrechtmäßig zurückweisen, denn solch eine Trennung ist in GOTTES Schöpfung nicht möglich. Das führt dazu, dass wir Seine Güte gleichbleibender um uns fühlen. Und wenn wir für diese geistige Wirklichkeit der natürlichen Vollständigkeit eines jeden Menschen empfänglich sind, erleben wir alles, was uns aufs Äußerste bereichert, inspiriert und zufriedenstellt.

Ich habe über viele Jahre erlebt, dass Gebet darum, mich in der Zärtlichkeit von GOTTES Gegenwart geborgen zu fühlen, ein Leben inhaltvoller Beziehungen und Aktivitäten nach sich zieht. Und das füllt meine Augenblicke des Alleinseins mit Schönheit.

„Gott mit uns“ ist hier und jetzt Realität. Wenn wir diese Begleitung jeden Augenblick des Tages willkommen heißen – egal, wer anwesend oder abwesend sein mag –, stellen wir fest, dass unser Leben dadurch geformt, erfüllt und gesegnet wird.

---

WOHLLAUTENDES

---

## Segnungen durch die Christliche Wissenschaft

*Bärbel Mohr*

Deutscher Originaltext Dieser Artikel erschien ursprünglich am 28. Oktober 2024 im Internet.

**Anfangs, als ich** die Christliche Wissenschaft kennenlernte, war ich voll Staunen über die wundervollen Heilungen, die ich erlebte. Ich las *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy, wo immer ich dazu

Gelegenheit fand – zu Hause, in der Straßenbahn, in den Arbeitspausen. In der Nähe meiner Arbeitsstätte befand sich eine Kirche der Christlichen Wissenschaft, und wenn nach der Arbeit Zeit blieb, besuchte ich deren Leseraum und beschäftigte mich mit der Literatur.

So begann ein geistiges Wachstum, das es mir unmöglich machte, weiter meiner Arbeit in einer medizinischen Einrichtung nachzugehen. Ich fand sofort eine neue, branchenfremde Anstellung, die sich dank meines neu gewonnenen Verständnisses der Christlichen Wissenschaft zu einer tollen Erfahrung gestaltete. Es folgten mehrere ganz besondere Vorfälle, die mir zeigten, wie praktisch anwendbar diese Wissenschaft ist.

## Die erste Erfahrung

---

Eines Tages suchten meine Kollegen händeringend ein wichtiges Schriftstück. Es war noch vor dem Computerzeitalter, und die Papiere wurden in dicken Ordnern abgelegt. Mit meiner Arbeit beschäftigt, hatte ich nur nebenbei mitbekommen, was los war. Plötzlich sprach mich mein Vorgesetzter an – er war wohl des Suchens müde –, ich solle mal „mein Glück versuchen“. Statt auf Glück richtete ich meine Gedanken auf GOTT, das allwissende PRINZIP des Seins, und vertraute mich Seiner Führung voll und ganz an. Ich wusste, dass dieses PRINZIP mich führen und dass die göttliche Intelligenz hier zum Ausdruck kommen würde.

Ohne viel Ahnung von der Bedeutung der einzelnen Beschriftungen auf der langen Reihe von Ordnern hob ich meine Hand, griff irgendeinen Ordner heraus, ohne überhaupt zu wissen, was er beinhaltete, schlug ihn irgendwo auf und fragte, ob das das gesuchte Schriftstück sei. Und genau das war es! Ich war von göttlicher Hand geführt worden. Ich hatte nichts dazu getan, außer dass ich auf GOTTES Führung vertraut hatte. Alle sahen mich völlig perplex an. Am meisten überrascht von der augenblicklichen Hilfe GOTTES war ich selbst! Ich dankte.

## Die zweite Erfahrung

---

Durch eine frühere Erkrankung und Operation konnte ich ein Fußgelenk nicht mehr normal bewegen und

hinkte deshalb. Meine Gebete hatten noch keine Heilung der Sache bewirkt.

An einem Mittwoch kam ich aus einer Zeugnisversammlung in der Zweigkirche der Christlichen Wissenschaft, die ich besuchte, und fühlte mich erhoben und inspiriert durch das Gehörte. Auf dem Weg zur Straßenbahn stellte ich fest, dass diese jeden Augenblick einfahren würde, ich aber noch ziemlich weit entfernt von der Station war. Da sie um diese Tageszeit nur alle 20 Minuten verkehrte und ich sie möglichst erreichen wollte, begann ich zu laufen, ohne daran zu denken, dass ich das eigentlich gar nicht konnte.

Ich erreichte sie, und als ich in der Bahn auf meinem Platz saß, bemerkte ich, dass sich an meinem Fuß etwas verändert hatte. Ich bewegte ihn und stellte glücklich fest, dass sich das Gelenk vollkommen frei bewegen ließ. Das war das Ende des Hinkens!

## Die dritte Erfahrung

---

An einem Mittwochabend fuhr ich mit der U-Bahn von der Kirche nach Hause. Plötzlich betrat eine Gruppe junger Männer den Wagen, die auf Krawall aus zu sein schienen. Eine junge Frau stand sofort auf und ging in den hinteren Teil des Wagens. Angst machte sich breit.

Die jungen Männer begannen die Fahrgäste zu belästigen. Ich blieb ruhig auf meinem Platz, ihnen ganz nah und erinnerte mich an die Forderung der Christlichen Wissenschaft, den wahren Menschen zu sehen, den von GOTT geschaffenen vollkommenen Menschen, wo dem Augenschein nach ein nicht liebenswerter Mensch zu sein schien.

Meine Gedanken gingen zu meinen Neffen, die gerade in diesem Alter waren, und es fiel mir leicht, diese Jugendlichen zu lieben, eben weil GOTT sie als gut geschaffen hatte. Ohne zu zögern oder mein Vorgehen zu hinterfragen stand ich auf, ging direkt auf den Anführer der Gruppe zu und fragte ihn freundlich, ob die Bahn eine bestimmte Haltestelle anfahren würde. Ich wusste es zwar, brauchte aber einen Vorwand, um einzugreifen. Das brachte den jungen Mann aus dem Konzept.

Er wandte sich ratlos an seine Mitstreiter, unter denen einer die richtige Antwort gab. Ich dankte ihnen und setzte mich wieder. Das war das Ende ihres üblen Vorhabens. Sie stiegen aus und gingen friedlich ihrer Wege.

Mir blieb nur noch, GOTT zu danken für Seine weise Führung in jeder Lebenslage. GOTT, das *eine* allmächtige GEMÜT, braucht für Sein Wirken keine menschliche Psychologie. Er „weiß schon alles“, wie es in *Wissenschaft und Gesundheit* hinsichtlich Gebets ausgedrückt wird (S. 2).

Wir alle haben sicherlich viel zu berichten über das wunderbare Wirken GOTTES. Wenn wir uns auf GOTT verlassen und unser begrenztes, sterbliches Verständnis von uns und anderen aus dem Weg räumen, werden wir immer gesegnet. Ich bin unendlich dankbar für die Christliche Wissenschaft!

---

SO FAND ICH ZUR  
CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT

---

## Jeder Mensch in der göttlichen LIEBE – zu 100 Prozent

Nina Inman

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 10. Juni 2024 im Internet.

**Vor vierzig Jahren machte** mich meine Vermieterin – die meine beste Freundin wurde – mit der Christlichen Wissenschaft bekannt.

Damals war ich in meinen Zwanzigern und litt an einem Trauma, das auf das unangemessene Verhalten eines mir unbekanntes Mannes in meiner Kindheit zurückging. Ich fand, dass ich meiner Vermieterin anvertrauen konnte, was mich verfolgte. Einmal umarmte sie mich, nachdem wir miteinander gesprochen hatten, und nannte mir diese Verheißung

aus der Bibel: „Ich will euch die Jahre erstatten, die die Heuschrecken ... gefressen haben“ (Joel 2:25). Das tröstete mich. Als ich mehr über die Christliche Wissenschaft erfuhr, hatte ich das Gefühl, nach Hause gekommen zu sein.

Ich wohnte erst seit kurzer Zeit im Haus meiner Vermieterin, als ich sie an einem Sonntagmorgen wunderschön singen hörte. Ich ging halb die Treppe hinunter und sah, wie sie vom durch die Haustür einfallenden Sonnenlicht umgeben war. Ich fragte sie, zu welcher Kirche sie gehörte, und sie sagte: „Der Kirche der Christlichen Wissenschaft.“ Da fiel mir ein, dass ich als Teenagerin oft mit einem Bus gefahren war, der direkt vor einer Zweigkirche der Christlichen Wissenschaft eine Haltestelle hatte. Aber ich wusste nichts über diese Religion.

Meine Vermieterin schenkte mir ein Exemplar des *Christian Science Sentinels*, einer Schwesterzeitschrift des *Herolds*. Ich las ihn von vorne bis hinten durch und war besonders von den Zeugnissen angetan. Ich war im Glauben an einen liebevollen GOTT erzogen worden, aber irgendetwas hatte mir in meinem religiösen Unterricht gefehlt, und die inspirierenden Ideen im *Sentinel* passten perfekt – genau danach hatte ich gesucht.

Danach gab meine Vermieterin mir das Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy. Das erste Kapitel, „Gebet“, ließ mich nicht mehr los. Ich wurde mir einer großen Liebe bewusst, die sowohl mich als auch den Urheber des Missbrauchs vor so vielen Jahren vollständig umgab. Die Schuldgefühle und Bitterkeit, die ich deswegen mit mir trug, fingen an sich aufzulösen, als ich erkannte, dass diese LIEBE, die GOTT ist, alle einschließt – sogar diesen Mann. Schon bald besuchte ich zusammen mit meiner Vermieterin die Gottesdienste.

Später bewarb ich mich um Mitgliedschaft in dieser Zweigkirche und wurde aufgenommen. Dann sprach eine Vortragende bei einem Vortrag in unserer Kirche darüber, wie wichtig es ist, uns selbst zu verzeihen, und sagte, dass sie das selbst hatte tun müssen. Da wurde ich hellhörig. Hinterher rief ich die Vortragende an, und sie lud mich zu sich nach Hause ein. Ich sprach offen

darüber, was mich belastete, und sah und fühlte die Christus-ähnliche Liebe, die sie zum Ausdruck brachte. Sie war eine Lehrerin der Christlichen Wissenschaft, und einige Zeit später nahm ich Elementarunterricht in der Christlichen Wissenschaft bei ihr.

Alle verbleibenden Nachwirkungen dieser traumatischen Erfahrung in meiner Kindheit wurden vollständig geheilt, und ich wuchs weiter in meinem Verständnis und meiner Praxis der Christlichen Wissenschaft. Angehörige, die um mein Wohl besorgt gewesen waren, wurden gelassener, als sie sahen, dass ich fröhlich und ohne die falschen Schuldgefühle, die ich jahrelang mit mir herumgetragen hatte, voranging.

Ich war wirklich nach Hause gekommen.

---

FÜR JUNGE LEUTE

---

## Ich habe die Freude wiedergefunden

*Rhea Patel*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 1. Juli 2024 im Internet.

**Vor einigen Jahren hörte** ich hier in Singapur, wo ich lebe, etwas Beunruhigendes im Radio. Jemand berichtete von einer eigenen beängstigenden Erfahrung, und die Einzelheiten erschreckten mich. Ich wusste nicht, was ich denken sollte. Ich fühlte mich von den Gedanken über das, was ich gehört hatte, überwältigt und meine Fröhlichkeit begann zu schwinden. Diese Gefühle beeinflussten sogar meine schulischen Leistungen. Ich beschloss zu beten, da ich wusste, dass mir Gebet helfen konnte.

Ich begann darüber nachzudenken, woher meine Fröhlichkeit kommt. Ich habe in der Christlichen Wissenschaft gelernt, dass Eigenschaften wie Freude von GOTT stammen und uns deshalb nicht weggenommen werden können, auch nicht durch beängstigende oder schlechte Gedanken, da GOTT die

einzigste Macht, der einzige Schöpfer und ausschließlich gut ist. Meine Freude konnte niemals verschwinden, weil GOTT immer gegenwärtig ist, und somit müssen Fröhlichkeit und Freude, die ich ausdrücke, auch immer gegenwärtig sein.

Ich bete gerne mit der Anweisung von Mary Baker Eddy aus *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*: „Steh Wache an der Tür des Denkens“ (S. 392).

Das bedeutet, dass wir die Tür vor schlechten Gedanken zuschlagen können, wenn sie zu uns kommen, weil sie nicht von GOTT stammen. Ich begriff, dass ich sorgfältiger sein musste, welche Gedanken ich einließ.

Wann immer mir die Erfahrung, von der ich gehört hatte, wieder in die Gedanken kam und mich ängstigte, hielt ich inne und ersetzte diese Gedanken durch einen liebevollen Gedanken von GOTT – etwas Tröstliches und Wahres, das mir vertraut war. Ich denke, dass das wirklich wichtig ist, denn manchmal sind wir uns der Gedanken, die wir glauben, nicht bewusst. Und wir bemerken nicht, wie sehr sie unser Empfinden im Laufe des Tages beeinflussen.

GOTT hat uns, Seinen Kindern, die Herrschaft gegeben, alle ungöttlichen Gedanken abzulehnen. Mrs. Eddy erklärt, wie: „Wisset denn, dass ihr unumschränkte Macht besitzt, recht zu denken und zu handeln, und dass nichts euch dieses Erbes berauben und gegen die LIEBE verstoßen kann“ (*Kanzel und Presse*, S. 3). Einen Gedanken abzuweisen bedeutet, dass wir ihm nicht zuhören müssen oder uns vor ihm fürchten müssen. Und da negative Gedanken nicht von GOTT stammen, haben sie tatsächlich überhaupt keine Macht, und das ist der Grund, weshalb wir nein zu ihnen sagen und stattdessen „recht ... denken und ... handeln“ können.

Als ich weiterhin „Wache an der Tür“ bei meinen Gedanken stand, fing ich an, mich viel fröhlicher zu fühlen. Es war, als würde ich in Liebe und Freude eingetaucht werden, Gefühle von denen ich wusste, dass sie von GOTT kamen. Der Bericht, den ich gehört hatte, beeinflusste mich nicht länger, und ich fühlte mich friedvoll.

Ich bin GOTT so dankbar für diese Heilung und weiß, dass ich jederzeit Gedanken, die mir in den Sinn kommen, aber nicht von GOTT sind, verwerfen kann, da

ich Herrschaft über sie habe. Heute fühle ich mich GOTT so nahe, und das macht mich sehr glücklich!

Diese Erfahrung hat mich gelehrt, gegenüber negativen Gedanken wachsam zu sein und mich zu vergewissern, nur Gedanken von GOTT, LIEBE, zu akzeptieren. Falls du mit etwas Ähnlichem kämpfst, kannst auch du dich gegen diese Gedanken wehren!

---

FÜR KINDER

---

## Mein Weihnachtsengel

*Bee Holekamp*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 11. November 2024 im Internet.

**Ich möchte dir erzählen**, wie mir einmal ein Engel in der Weihnachtszeit das Leben gerettet hat.

Wir haben in der Familie oft über Engel geredet. Nicht die Art von Engeln mit Flügeln, die man auf Weihnachtskarten oder im Schaufenster sieht, wenn man Geschenke einkauft. Mary Baker Eddy, die Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft, sagt, Engel sind „GOTTES Gedanken, die zum Menschen kommen“ (*Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 581). Ich kann bezeugen, dass Engel echt sind, denn einmal hat einer zu Weihnachten zu mir geredet, und das hat mir das Leben gerettet.

Meine Familie und unsere Freunde sind jedes Jahr in der Weihnachtszeit zwanzig Stunden mit dem Auto gefahren, um Skilaufen zu gehen. Auf dem langen Weg haben wir über viele Sachen geredet, zum Beispiel die Weihnachtsgeschichte, Engel und worum es bei Weihnachten wirklich geht: Wie Jesus gekommen ist, um uns zu zeigen, dass GOTT immer gegenwärtige, allmächtige LIEBE ist.

Als wir in dem einen Jahr an der Skipiste ankamen, fuhren meine Eltern den üblichen Hang runter, und ich ging zu dem Bereich, den ich am liebsten mochte:

eine Abfahrt, die für Kinder reserviert war. Dort gab es viele Bäume und scharfe Kurven, aber auch reichlich weichen, herrlichen Pulverschnee. Es macht viel Spaß, in Pulverschnee zu fahren, allerdings kann er sich in den Skiern verfangen und sie in eine Richtung lenken, die man nicht erwartet oder nicht will.

Ich hatte viel Spaß auf dem Berg, bis sich einer meiner Skier in einem großen Klumpen Pulverschnee verfangen und meine Richtung änderte. Ich versuchte, die Fahrt zu verlangsamen, wurde aber immer schneller. Überall um mich waren Bäume, und ich konnte nicht mehr richtig steuern. Und dann hörte ich plötzlich eine richtig laute Stimme im Ohr – eine Stimme, die ich noch nie gehört hatte –, die rief: „Lass dich sofort fallen!“

Ich dachte nicht weiter nach, sondern ließ mich fallen und landete mit dem Gesicht nach unten im Schnee. Als ich wieder zu Atem gekommen war und den Kopf heben konnte, stand direkt vor meiner Nase ein riesiger Baum. Wenn ich mich nicht genau an der richtigen Stelle fallen gelassen hätte, wäre ich mit dem Baum zusammengestoßen.

Als ich mich umschaute, wer da gerufen hatte, war kein Mensch zu sehen. Ich drehte mich auf den Rücken und lag einen Moment still da in dem Wissen, dass mein Weihnachtsengel bei mir war – denn ich war sicher, dass das die Stimme gewesen war, die ich gehört hatte. Ich schaute in die Bäume über mir und bedankte mich bei GOTT, dass Er mir diesen Engelsgedanken geschickt hatte. Ich war vollkommen unverletzt. Ich stand auf und fuhr den Berg runter, um zu meinen Eltern zu kommen.

Seit ich diese Botschaft am Berghang gehört habe, bemühe ich mich, immer aufzupassen, damit ich GOTTES Engel hören kann. Man weiß nie, wann ein Engel zu uns spricht, vielleicht besonders zur Weihnachtszeit.

# Die göttliche LIEBE stellt die Harmonie mit und die Verbindung zu anderen wieder her

*Ilona Stein*

Deutscher Originaltext Dieser Artikel erschien ursprünglich am 30. September 2024 im Internet.

**Kürzlich hörte ich an** einem Tag gleich von mehreren Bekannten, die darunter litten, dass es jahrelange Verwerfungen mit nahen Familienmitgliedern gab oder in einer Freundschaft schmerzlich krachte. Es war eine ganze Palette von Gefühlen zu spüren: Hilflosigkeit, Wut, Angegriffenheit, das Bedürfnis nach Fürsorge, der Wunsch nach Gerechtigkeit. Alle, mit denen ich sprach, wünschten sich, die jeweils anderen Personen würden zur Einsicht kommen und ihr Verhalten ändern.

Sie fragten: „Was kann ich tun? Wie kann ich mich wehren? Wie kann ich mich abgrenzen?“ Alle waren ernstlich bemüht, eine Lösung zu finden. Beim Nachdenken darüber erinnerte ich mich daran, dass ich mich schon oft ähnlich gefühlt habe. Und seit ich die Christliche Wissenschaft gefunden habe und sie in jedem Bereich meines Lebens anwende, habe ich befreiende Erfahrungen gemacht.

Ganz besonders dankbar bin ich dafür, dass sich mein Verständnis von Liebe so gewandelt hat, dass sie sich statt auf Personen und Persönlichkeiten nun auf GOTT bezieht. GOTT als LIEBE zu verstehen, hat mir eine neue Sicht auf mich und andere gegeben, die das Ringen um Liebe überflüssig macht. Die göttliche LIEBE ist für mich zu einer beständigen, alles umfassenden Gegenwart geworden, die die Harmonie und Güte des Lebens offenbart und bewahrt. Und diese LIEBE liebt uns alle!

Dieses Verständnis hat mich durch etliche schwierige Situationen geleitet, und es blieben keine Narben zurück. Oft reichte es, einfach an GOTT zu denken,

und Situationen wurden leichter oder ganz gelöst. In anderen Fällen war eine vollständige Umkehr nötig – eine Abkehr von meinem Urteil (z. B. eine Person einer Misere zu beschuldigen) und ein Mich-Öffnen dafür, wie LIEBE die Sache sieht.

Die erste Gelegenheit, diese neuen Erkenntnisse anzuwenden, bot sich, als meine Wohnung durch einen vom Vermieter verursachten Schaden quasi unbewohnbar wurde. Die Behebung des Schadens schritt nicht richtig voran, und ich zog in Erwägung, meine Miete selbständig zu mindern, um den Vermieter zur Handlung zu bewegen. Aber es sträubte sich in mir, diesem sehr netten und sonst so entgegenkommenden Vermieter mit solch einem Mittel zu begegnen.

Damals besuchte ich erst seit einigen Monaten die Gottesdienste in einer Kirche der Christlichen Wissenschaft, wo ich das allumfassende Gute kennenlernte. In den Mittwoch-Zeugnisversammlungen hörte ich Lösungen für die Probleme des Alltags, und ich las auch im *Herold der Christlichen Wissenschaft* darüber. Deshalb beschloss ich zu beten, was ich damals mit Meditieren gleichsetzte. Ich wurde still und öffnete mein Denken für GOTT. Ich wusste, dass Er da ist, ganz über mich Bescheid weiß und dass Er mir antworten und mich leiten würde, da Er der allliebende Vater-Mutter-GOTT ist. Ich merkte außerdem, dass ich gemäß göttlicher Weisheit und LIEBE handeln wollte und nicht nur nach rechtlichen Standards, nach denen die Beteiligten einander als Kontrahenten betrachten.

Nach einer kleinen Weile wurde mir deutlich, dass ich einen Weg der Liebe gehen konnte, indem ich von einer fordernden Haltung Abstand nahm und mich stattdessen mitarbeitend in die Lösung des Problems einbrachte.

Wenige Tage später kam mich unerwartet ein Freund besuchen, der weit entfernt lebt. Als Fachmann auf dem relevanten Gebiet konnte er mir wertvolle Hinweise zur erforderlichen Sanierung der Wohnung geben. Diese besprach ich mit dem Vermieter, und die Vorschläge wurden unter meiner Beteiligung umgesetzt. Später,

als alles wieder in Ordnung gebracht war, wurden mir ungefragt zwei Monatsmieten erlassen.

Ich war so dankbar, dass GOTT mir geholfen hatte, den richtigen Weg zu finden, dass LIEBE alle Helfer geführt und Mittel (in Form von Ideen und Fähigkeiten) für dieses Projekt bereitgestellt hatte und dass ich mich und alle als an der Harmonie der LIEBE Beteiligte hatte erleben können.

Es folgten weitere Gelegenheiten, mich konsequent an GOTT zu wenden. Eine Mitarbeiterin, auf die ich nur sporadisch traf, putzte mich vor versammelter Abteilung herunter, ohne dass ich erkennen konnte, warum. Ich war tief getroffen, daher verließ ich den Arbeitsplatz, um mich wieder zu fangen. Meine Gefühle kochten in mir, und ich war überzeugt, mit dieser Kollegin nie wieder zusammenarbeiten zu können. Als ich erfuhr, dass quasi alle aus unserer Abteilung solche unangenehmen Erfahrungen mit dieser Frau gemacht hatten, war mir die Last genommen, mich selbst zu sehr hinterfragen zu müssen. Aber das Gefühl von Hilflosigkeit und Furcht blieb.

Der Tag des erneuten Treffens kam. Kurz bevor ich zu dem Termin ging, wandte ich mich intensiv an GOTT. Ich saß still da und lauschte fragend. Mein Gebet wurde zu der Tatsache gelenkt, dass GOTT diese Frau liebt. Ich konnte diese Wahrheit schnell auch selbst spüren, und das ging mit großer Erleichterung und warmer Freude einher. Ich musste die Kollegin gar nicht selbst mit Emotionen oder wegen irgendwas Speziellem lieben. Die göttliche LIEBE hat mich einfach mitgenommen und mir gezeigt, was ich sein und fühlen sollte. Die Erleichterung war so groß, dass ich frei und zuversichtlich zu dem Termin ging.

Als ich auf die Kollegin zuing, schien es, als wolle sie aufbrausen. Sie hielt jedoch auf halbem Weg inne und ließ davon ab. Und so begegneten wir uns normal. Das war für mich ein so eindrückliches Erlebnis, was passiert, wenn wir die heilende Wahrheit über einen anderen Menschen erkennen.

Eine ähnliche Chance bot sich in der Beziehung zu meinem Vater, die mein Leben lang angespannt war. In einem Streit mit ihm fühlte ich mich sehr verletzt, und ich wollte die Wohnung verlassen. Ich konnte

aber noch für ein paar Momente im Nebenraum innehalten. Ich wollte GOTT, dem Guten, der LIEBE, die ich nun kannte, treu bleiben – Ihm treuer sein als meiner eigenen Einschätzung der Situation. Ich habe auf GOTTES Botschaften gelauscht und dann verstanden und gefühlt, dass Er meinen Vater liebt.

Mit diesem Erkennen und Empfinden fielen Zorn und Kränkung von mir ab, und ich konnte ins Wohnzimmer zurückkehren und auf ihn zugehen. Wortlos haben wir uns umarmt. Es war das erste Mal, dass wir uns jemals versöhnt haben. Von da an war unsere Beziehung verändert. Ich konnte ihn viel besser nehmen, wie er ist, und hatte nicht das Bedürfnis, ihn zu kritisieren. Das war der Punkt, an dem ich wirklich fühlte, dass ich meinen Vater lieb habe. Kein Wunder, dass auch er zufriedener und entspannter bei Besuchen schien und wir tiefe Zuneigung und Freude miteinander empfanden.

In den geschilderten Vorfällen hat LIEBE dafür gesorgt, dass ich nicht das Gefühl hatte, mich wehren zu müssen, und mir geholfen, einen Platz in den Beziehungen zu finden, an dem ich LIEBE als unseren gemeinsamen Lebensraum erleben konnte, der von Harmonie und einer Verbindung zueinander durchdrungen war. Ich war in diesen Situationen nicht hilflos. Meine Hinwendung zu GOTT und das Beherzigen Seiner Weisungen lösten die jeweilige Situation und zeigten mir, was zu tun war.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Das ist das erste und größte Gebot. Das Zweite aber ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Matthäus 22:37–39). Ich bin so dankbar, die praktischen Implikationen dieser beiden großen Gebote erlebt und die heilende Auswirkung der göttlichen LIEBE in meinem Leben gesehen zu haben. Und ich weiß, dass eben diese LIEBE auch im Leben meiner Freundinnen und Freunde gegenwärtig und tätig ist und Erneuerung und Einheit in ihren Beziehungen und denen aller Menschen bewirken kann.

**Ilona Stein**

---

## Grippesymptome überwunden

*Jae-Bok Young*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 7. November 2024 im Internet.

**Als ich vor einigen** Jahren von der jährlichen Versammlung meiner Schülerversammlung der Christlichen Wissenschaft zurückkehrte, bekam ich heftige Grippesymptome. Ich fragte mich, wie dies möglich war, besonders nach einer Versammlung, die machtvolle und inspirierende Botschaften über GOTTES Güte enthalten hatte.

Ich beschloss, einen Praktiker der Christlichen Wissenschaft um metaphysische Hilfe zu bitten. Ich sagte ihm, dass ich sehr enttäuscht war, weil ich fand, dass die vielen Heilungen, die ich durch die Christliche Wissenschaft erlebt hatte, dieses körperliche Problem hätten verhindern sollen.

Doch der Praktiker sagte mir, dass ich, statt auf die Vergangenheit zu schauen, jeden Tag und jeden Augenblick als neu betrachten sollte und dass wir uns nicht darauf stützen können, dass Heilungen oder Inspiration der Vergangenheit die Probleme von heute lösen. Die Bibel sagt uns, dass „der innere [Mensch] von Tag zu Tag erneuert“ wird (2. Korinther 4:16). Wir müssen Inspiration jeden Tag ganz frisch hegen und pflegen. Wenn wir dies tun, können wir in jedem Augenblick Heilung erleben.

Ich dachte intensiv darüber nach und empfand zusätzlich folgende Aussage sehr hilfreich: „Die Wiedergeburt ist nicht das Werk eines Augenblicks. Sie beginnt mit Augenblicken und dauert durch die Jahre fort; mit Augenblicken der Hingabe an GOTT, des kindlichen Vertrauens und der freudigen Aufnahme des Guten; mit Augenblicken der Selbstverleugnung

und der Selbsthingabe, der himmlischen Hoffnung und der geistigen Liebe“ (Mary Baker Eddy, *Vermischte Schriften 1883–1896*, S. 15).

Eine Herangehensweise an diese „Wiedergeburt“ war zu prüfen, welche Gedanken bei mir Anklang fanden. Vor diesem körperlichen Problem hatte ich einfach den Fernseher ausgeschaltet, wenn ich dort Beschreibungen von Krankheiten hörte oder sah. Doch das reichte nicht. Ich musste mich fragen, auf was ich wirklich hörte. Ich durfte nur auf GOTT lauschen. Ich musste mich vollständig von den Behauptungen von ansteckenden Krankheiten abwenden und mein Denken stattdessen mit GOTTES reinen Botschaften der göttlichen Wahrheit, der göttlichen Gesundheit und des göttlichen Friedens füllen.

Mrs. Eddy schreibt in *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*: „Der Mensch ist nicht Materie; er besteht nicht aus Gehirn, Blut, Knochen und anderen materiellen Elementen. Die Heilige Schrift sagt, dass der Mensch zum Bild und Gleichnis GOTTES erschaffen ist. Die Materie ist nicht dieses Gleichnis“ (S. 475).

Der Mensch, die Schöpfung GOTTES, kann kein hilfloses Opfer sogenannter ansteckender Krankheiten, der Statistiken sterblichen Denkens und auch nicht des irrigen Glaubens sein, er könne irgendwelchen Problemen beliebig zum Opfer fallen. Ich weigerte mich, diese falschen Vorstellungen vom Menschen in mich einzulassen. Ich bekräftigte, dass ich nicht sterblich, sondern das geistige Ebenbild GOTTES bin, das Sünde, Krankheit und Tod nicht unterworfen werden kann.

Der Praktiker und ich sprachen ferner darüber, wie wichtig es ist, Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen, noch bevor die Heilung sichtbar ist. Christus Jesus dankte GOTT, bevor er die Menschenmenge speiste und Lazarus von den Toten erweckte (siehe Matthäus 15:36 und Johannes 11:41). Er wartete nicht erst, bis die menschlichen Bedürfnisse gestillt waren. Jesus sah nur den Erfolg, denn er sah nur GOTT und GOTTES vollkommenes Ebenbild. Wir können dies ebenfalls tun, denn die Christliche Wissenschaft lehrt uns, dass GOTT die einzige Ursache, die einzige Macht und der

einzigem Herrscher ist. Wir können uns ganz und gar für die Allheit GOTTES und Seine unfehlbare Macht, jede unharmonische Situation zu heilen, stark machen.

Mehrere Tage lang weigerte ich mich, von dem körperlichen Zustand beeindruckt zu sein, und füllte mein Denken mit Dankbarkeit für so viele Segnungen, die ich durch die Christliche Wissenschaft erlangt hatte.

*Wissenschaft und Gesundheit* erklärt: „Der Weg, den Irrtum aus dem sterblichen Gemüt zu entfernen, ist der, die Wahrheit mit Fluten der LIEBE einströmen zu lassen“ (S. 201). Ich musste mein Bewusstsein und Herz mit Eigenschaften wie Reinheit, Demut, Liebe und Freundlichkeit füllen. Als ich diese einströmen ließ, lösten sich die Grippe-symptome vollständig auf, und ich konnte bald darauf wieder zur Arbeit gehen.

Als ich meine tiefe Dankbarkeit für diese Heilung zum Ausdruck brachte, hörte ich diese Weihnachtswerbung im Radio: „Wir wünschen Ihnen ein frohes neues Jahr und ein frohes neues Ich!“ Wenn wir unsere Inspiration und Gebete immer frisch halten, werden wir in ein „neues Sie“ und „neues Ich“ umgewandelt. Ja, wir werden täglich durch die Liebe von unserem Vater-Mutter-GOTT erneuert.

**Jae-Bok Young**

New Boston, New Hampshire, Vereinigte Staaten

---

## Von den schweren Folgen eines Sturzes geheilt

*Chris Motta*

Originaltext auf Portugiesisch Dieser Artikel erschien ursprünglich am 23. September 2024 im Internet.

**Im März 2022 bin ich** die Treppe zum Obergeschoss meines Hauses runtergefallen und dabei mit dem Kopf auf dem Boden aufgeschlagen. Laut meinem Mann war ich minutenlang bewusstlos, atmete nicht und

hatte keinen Puls. Er rannte raus auf die Straße, um Nachbarn zu Hilfe zu rufen. Als er wiederkam, atmete ich, war aber nicht bei vollem Bewusstsein. Er bat die Nachbarn, dafür zu sorgen, dass ich ruhig auf dem Boden liegen blieb, bis der herbeigerufene Krankenwagen angekommen war.

Noch bevor ich wieder voll bei Bewusstsein war, bat ich meinen Mann, eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft anzurufen. (Mein Mann hat mich immer darin unterstützt, die Christliche Wissenschaft zu praktizieren, ist aber selbst kein Christlicher Wissenschaftler.) Er rief die Praktikerin von meinem Handy aus an und stellte es auf Lautsprecher. Als ich später wieder ganz bei Bewusstsein war, erinnerte ich mich, die Botschaft gehört zu haben: „Sie sind nicht aus dem GEMÜT herausgefallen, das GOTT ist; Sie sind nicht aus der LIEBE herausgefallen, die GOTT ist. Im Reich GOTTES gibt es keine Unfälle. Sie sind eine Ausstrahlung von GOTT, jetzt und immer intakt.“

Der Krankenwagen brachte mich in die Notaufnahme. Röntgenaufnahmen und eine Tomografie ergaben, dass ich fünf Rippen gebrochen und eine Hirnblutung hatte. Ich hatte keine Angst. Ich betete und bekräftigte meine Einheit mit GOTT, dem einzigen Bewusstsein, der Allheit. Ich war ganz sicher, dass ich nicht von GOTT getrennt war.

Ganz früh am Morgen kamen der Arzt und sein Team zur Visite. Der Arzt sagte dem Team, sie sollen mich unter sorgfältiger Beobachtung halten und bei der geringsten Veränderung sofort in den Operationssaal bringen. Ich sagte: „Herr Doktor, ich bin hellwach und bei vollem Bewusstsein. Ich gebe keine Einwilligung zu einer Operation.“

Während der gesamten Zeit bekräftigte ich „die wissenschaftliche Erklärung des Seins“ aus *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy: „Es ist kein Leben, keine Wahrheit, keine Intelligenz und keine Substanz in der Materie. Alles ist unendliches GEMÜT und seine unendliche Manifestation, denn GOTT ist Alles-in-allem. GEIST ist unsterbliche WAHRHEIT; Materie ist sterblicher Irrtum. GEIST ist das Wirkliche und Ewige; Materie ist das Unwirkliche und Zeitliche. GEIST ist GOTT und der

Mensch ist Sein Bild und Gleichnis. Folglich ist der Mensch nicht materiell; er ist geistig“ (S. 468). Ich dachte immer wieder: „Folglich bin ich nicht materiell; ich bin geistig.“

Schon am Nachmittag fühlte ich mich gut genug, um nach Hause zu gehen. Nach einer weiteren Untersuchung stimmte der Arzt zu, sagte aber, dass ich sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen sollte, falls sich mein Zustand änderte. Es gab keine weiteren Anzeichen einer Hirnblutung, doch der Arzt schätzte, dass es vier Monate dauern würde, bis die Rippenbrüche geheilt waren.

Röntgenaufnahmen eine Woche später zeigten eine deutliche Besserung. Mein Mann und ich hatten eine Europareise geplant, die drei Wochen später starten sollte. Auf Röntgenbildern, die kurz vor unserer Abreise angefertigt wurden, sah man, dass die Rippen verheilt waren.

Wir haben in Europa viel besichtigt und in den Niederlanden eine Zweigkirche der Christlichen Wissenschaft besucht. Wir waren sicher zwölf Stunden am Tag unterwegs, auch viel zu Fuß, und alles klappte perfekt.

Ich bin meinem Mann, der mich liebevoll und fürsorglich gepflegt hat, meiner Familie und der Praktikerin der Christlichen Wissenschaft sehr dankbar. Und ich bin besonders dankbar für die Christliche Wissenschaft, für *Wissenschaft und Gesundheit* und die anderen Schriften von Mary Baker Eddy, die uns helfen, die Bibel richtig zu verstehen, und für die Lehren von Christus Jesus, der uns offenbart hat, dass das Reich GOTTES inwendig in jeder und jedem von uns ist.

**Chris Motta**

São Paulo, Brasilien

# Heilung von Ohrenschmerzen

*Ina Brink*

Deutscher Originaltext Dieser Artikel erschien ursprünglich am 19. August 2024 im Internet.

**Ich studiere seit** ca. 25 Jahren die Christliche Wissenschaft und habe viele Heilungen erfahren. Manchmal dachte ich: „Jetzt weiß ich alles und kann alles mit der Wissenschaft handhaben“, aber ich musste feststellen, dass es Herausforderungen gibt, die ein tieferes Verständnis der Wahrheit erfordern, bevor eine Heilung eintritt. Das Studium der Christlichen Wissenschaft ist eine lebenslange Entfaltung der WAHRHEIT im Bewusstsein.

Wenn mehr von mir gefordert war, bat ich oft eine Praktikerin oder einen Praktiker der Christlichen Wissenschaft, für mich zu beten. Solch ein Fall trat vor einiger Zeit ein, als ich plötzlich Schmerzen im linken Ohr hatte. Erst betete ich für mich allein, um die Schmerzen zu handhaben, merkte aber schnell, dass ich doch besser eine Praktikerin um Hilfe bitten sollte. Sie sagte zu, für mich zu beten. In der Nacht wurden die Ohrenschmerzen allerdings so unerträglich, dass ich mich entschloss, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Ich war damals im Ausland, fuhr aber zurück nach Deutschland, weil ich dachte, dass es besser wäre, medizinische Hilfe dort zu erhalten. Als ich beim nächstgelegenen Krankenhaus ankam, war es zwei Uhr morgens, und ich war so müde und fühlte mich so schrecklich, dass ich kaum einen klaren Gedanken fassen konnte. Ich hatte der Praktikerin mitgeteilt, dass ich medizinische Hilfe in Anspruch nehmen würde, und sie hatte eingewilligt, bis dahin weiter für mich zu beten im vollen Verständnis, dass eine Heilung eintreten und keine andere Behandlung mehr nötig sein würde. Das war mir ein großer Trost.

Nachdem ich einige Zeit im Wartezimmer gewartet und die Gegenwart der göttlichen LIEBE zu bestätigen versucht hatte, erkannte ich, dass ich wirklich jetzt auf GOTT vertrauen sollte, denn ich hatte Seine Hilfe schon so oft erhalten. Durch mein Studium

der Christlichen Wissenschaft habe ich verstanden, dass wir die geistige Wirklichkeit der ewiglich harmonischen Existenz anerkennen und annehmen können, selbst wenn das körperliche Bild im Moment ein Krankheitsbild ist. Wenn wir Schmerzen fühlen oder anderen Herausforderungen gegenüberstehen, können wir uns dennoch an die Wahrheit des Seins halten, dass es in dem *einen* GEMÜT, GOTT, keine Disharmonie, also auch keine Krankheit gibt. GOTT kennt sie nicht. GEMÜT hat sie nicht geschaffen, also hat sie keine wirkliche Existenz, sondern ist eine falsche Vorstellung, ein falsches Bild. Daher können wir uns davon abwenden und die göttliche LIEBE als die einzige Ursache und Gegenwart unseres Daseins anerkennen und bejahen. Wenn wir das tun, wird die Harmonie im Körper ganz natürlich wiederhergestellt.

In diesem Licht erkannte ich, dass mir die Ärzte ja auch nur Schmerzmittel geben würden und mir nicht helfen konnten, die Wurzel des Problems zu lösen – dass es eine mentale Suggestion und kein körperlicher Zustand war. Mary Baker Eddy erklärt in *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*: „Betäubungsmittel beruhigen das sterbliche Gemüt und verschaffen so dem Körper Linderung; aber sie lassen das Gemüt wie auch den Körper infolge dieser Unterwerfung in einem schlimmeren Zustand zurück“ (S. 157).

Ich beschloss, zum Auto zurückzugehen und dort etwas zu schlafen. Als ich nach einigen Stunden wieder aufwachte, waren die Ohrenschmerzen weg. Ich war sehr erleichtert und konnte meine Heimfahrt antreten. Ich habe keine medizinische Hilfe in Anspruch genommen und auch nicht noch einmal Ohrenschmerzen bekommen.

Ich habe erkannt, dass es, auch wenn alles zu schwierig zu sein scheint, trotzdem möglich ist, den Nebel des Irrtums zu durchdringen und die augenscheinlichen Probleme in Nichts auflösen zu lassen. Krankheit, Sünde und Tod sind immer Suggestionen des sterblichen Sinnes, der selbst schon eine Suggestion ist, dass der Mensch – die Söhne und Töchter GOTTES – von GOTT, dem göttlichen GEMÜT, getrennt sein und unabhängig von Ihm existieren könnte.

Mrs. Eddy schreibt dahingehend: „Der materielle Sinn hilft den Sterblichen niemals, GEIST, GOTT, zu verstehen. Nur durch den geistigen Sinn begreift und liebt der Mensch die Gottheit. Die verschiedenen Einwände der materiellen Sinne gegen die Wissenschaft des GEMÜTS ändern nichts an der unsichtbaren WAHRHEIT, die für immer intakt bleibt“ (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 481).

Ich bin unseren Praktikerinnen und Praktikern der Christlichen Wissenschaft so dankbar, die immer bereit sind, für andere zu beten, und an der Wahrheit unserer geistigen Identität festhalten und klar verstehen, dass es in der Allheit des göttlichen GEMÜTS keine Krankheit, keinen Schmerz und keine unharmonische Situation geben kann. Dann erleben wir die Wiederherstellung von Gesundheit und Harmonie in unserem Leben.

### **Ina Brink**

Bad Essen, Deutschland

---

EDITORIAL

---

## **Das Leben von Christus Jesus hat eine praktische Bedeutung für uns**

*Moji George*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 11. November 2024 im Internet.

**Mehrere Propheten im Alten Testament** haben die Geburt von Jesus lange vor dem tatsächlichen Ereignis vorausgesagt. Der Prophet Jesaja sprach zusätzlich über seine göttliche Berufung als Retter der Menschheit. GOTT verleiht jedem Seiner Kinder einen Lebenssinn. Er sagte zu Jeremia: „Ich kannte dich, noch bevor ich dich im Mutterleib bereitete, und sonderte dich aus, bevor du von der Mutter geboren wurdest, und ich habe dich geheiligt und zum Propheten für die Völker bestimmt“ (1:5). GOTT kennt uns sehr genau und hat eine klare Bestimmung für jede und jeden von uns.

Die Christliche Wissenschaft lehrt, dass wir aus jedem Aspekt von Jesu Leben und Beispiel etwas lernen können. Diese Erkenntnisse sind für uns heute relevant und anwendbar.

Die jungfräuliche Geburt: Mary Baker Eddy erklärt dazu in ihrem Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*: „Die Zeit wird kommen, in der der geistige Ursprung des Menschen, die göttliche Wissenschaft, durch die Jesus in das menschliche Dasein geführt wurde, verstanden und demonstriert werden wird“ (S. 325). Die jungfräuliche Geburt ist auf Jesus beschränkt, doch sie demonstrierte, dass GOTTES Kinder nicht aus Fleisch, sondern aus GEIST geboren sind. Die Christliche Wissenschaft lehrt, dass wir alle GOTTES Kinder sind. Aus diesem Grund sind wir weder materiell noch sind wir teils materiell und teils geistig; wir sind vollständig geistig. Ein besseres Verständnis unserer Beziehung zu unserem vollkommenen Vater-Mutter-GOTT hat eine praktische Wirkung: Es heilt.

Jesu Kindheit: Wir lesen, dass Jesus mit zwölf Jahren erklärt hat, dass er in dem sein musste, was seinem Vater gehört (siehe Lukas 2:49). Die Bibel berichtet ferner, dass er, als er heranwuchs, an Weisheit und Wissen über GOTT zunahm. Eltern, Lehrpersonal und andere Betreuungspersonen können sich daher Jesus zum Vorbild nehmen und Kinder dazu ermuntern, ihre Individualität zu achten und gleichzeitig in dem zu sein, was ihrem himmlischen Vater gehört – und so Selbstregierung zum Ausdruck zu bringen. Wir alle sind unabhängig von unserem Alter GOTTES Kinder. Unsere wahre Beschäftigung ist, GOTT bei jeder Aufgabe zu verherrlichen. Und wir können beständig erwarten, durch eine intensive Beschäftigung mit GOTTES Wort im geistigen Verständnis zu wachsen.

Jesu Versuchungen: Bevor Jesus als Heiler tätig war, musste er sich Versuchungen stellen. Die Bibel erklärt, dass er Versuchungen aller Art zu bestehen hatte, und er meisterte sie alle. Auch wir haben die Autorität des Christus, die Jesus verkörperte. Wir sind in der Lage, Gedanken der Versuchung zu widerstehen und zu überwinden, ob sie in Form von Furcht, sündigen Suggestionen, einem leidenden Körper oder einer kranken Seele auftreten. Wir sind von Natur aus göttlich. Das verleiht uns Herrschaft, doch

wir müssen unsere göttliche Autorität ausüben. Es erfordert geistige Disziplin – wir müssen beten und über unser Denken wachen, dass es mit dem übereinstimmt, was geistig wahr ist. Mit anderen Worten: dass es dem Christus entspricht.

Jesu Mission: Jesus lehrte, predigte und heilte. Er versicherte allen Jüngerinnen und Jüngern, einschließlich der heutigen, dass wir alle fähig sind, die Heilarbeit zu leisten, die er leistete. Christliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erwarten Heilung, denn das stellt den Immanuel unter Beweis – GOTTES Einfluss im menschlichen Bewusstsein (siehe *Wissenschaft und Gesundheit*, p. xi). Dieser göttliche Einfluss ist der Christus, WAHRHEIT, der heute gegenwärtig ist, so wie er es nicht nur zu Jesu Lebzeiten war, sondern auch vor dessen Fleischwerdung. Jesus beauftragt uns, die Kranken zu heilen. Mit Bezug darauf lesen wir in *Wissenschaft und Gesundheit*: „Bedingungsloser Glaube an den Lehrer und all die gefühlsbetonte Liebe, die wir ihm schenken können, werden uns an sich niemals zu seinen Nachahmern machen. Wir müssen hingehen und desgleichen tun ...“ (S. 25). Wie tun wir das? Das Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft enthält die Regeln des Christus-Heilens, die jeder Mensch heute erlernen, nachvollziehen und im Leben und durch Heilungen beweisen kann, selbst wenn dies anfänglich vielleicht nur auf bescheidene Weise geschieht.

Jesu Kreuzigung: Jesu Kreuzigung – sein Opfer am Kreuz – war ein praktischer Beweis dafür, dass er in der Tat der Wegweiser ist und uns den Weg zur Erlösung zeigt. Sich der Kreuzigung zu unterwerfen war die einzige Möglichkeit für den sündlosen Jesus, die Ewigkeit des LEBENS über jeden Zweifel hinaus zu beweisen. Dieser Beweis ist unerlässlich für uns, denn er zeigt uns unsere Fähigkeit, das zu demonstrieren, was die Christliche Wissenschaft lehrt – dass GOTT unser LEBEN ist. Somit geht ein Kind GOTTES weder jemals verloren noch hört es auf zu existieren. In Wahrheit spiegeln wir immer göttliches LEBEN wider, da wir in GOTT und nicht in einem materiellen Körper leben. Unser wahres Leben kann nicht unterbrochen werden, sondern ist unsterblich. Dieses Verständnis tröstet alle, die trauern.

Jesu Auferstehung: Am dritten Tag, nachdem sein Körper begraben worden war, stand Jesus von den Toten auf und bewies damit abschließend, dass der unkörperliche Christus – die göttliche Natur von Jesus – todlos ist. Auch unsere Natur ist Christus-ähnlich. Zu erkennen, zumindest in gewissem Maße, dass dies unser herrliches Vermächtnis ist, erfüllt eine abgetötete Wahrnehmung vom Guten in unserem Leben mit neuer Vitalität, heilt Trauer und führt uns dazu, unsere Herrschaft über die Herausforderungen auszuüben, die sich uns in den Weg stellen.

Himmelfahrt: Vierzig Tage nach seiner Auferstehung fuhr Jesus in den Himmel auf. In *Wissenschaft und Gesundheit* wird seine Himmelfahrt folgendermaßen beschrieben: „Bei seiner endgültigen Demonstration, Himmelfahrt genannt, die den irdischen Bericht über Jesus abschloss, erhob er sich über die körperliche Wahrnehmung seiner Jünger und die materiellen Sinne sahen ihn nicht mehr“ (S. 46). Das mag ein Hinweis sein, dass wir vom menschlichen Denken erwarten können, dass es stetig zu GOTT, GEIST, steigt, bis wir das vollständige Verständnis unserer geistigen Vollkommenheit erlangen. Was für eine wundervolle Hoffnung.

Niemand kann Christus Jesus als den Wegweiser der Menschheit ersetzen noch in dieser Eigenschaft dienen. Seine Stellung als der Retter der Welt ist einzigartig. Mrs. Eddy, die Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft und Pionierin bzw. Führerin dieser Wissenschaft, bezieht sich auf die Worte des Apostels Paulus in 1. Korinther 11:1, wenn sie die Christlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auffordert, ihr nur so weit nachzufolgen, wie ihre Lehren und Werke der Lehre und dem Beispiel von Jesus entsprechen. Die Christliche Wissenschaft schmälert in keiner Weise die Stellung des Meister-Christen, der den Christus dargestellt hat und dessen Beispiel das einzige ist, dem wir alle folgen müssen.

Lassen Sie uns zum Ausklang des Jahres ein wenig Zeit damit verbringen, den großen Wert von Jesu Beispiel und die Bedeutung für uns und die ganze Menschheit dankbar anzuerkennen – ob wir uns auf die Weihnachtszeit freuen, über ein körperliches Problem besorgt sind, mit einem Verlust zu kämpfen haben

oder über die tiefere Bedeutung von Weihnachten nachdenken. Wir können viel aus den verschiedenen Aspekten des Lebens von Christus Jesus lernen, denn sie verleihen Frieden, Trost und Heilung.

### **Moji George**

Mitglied des Vorstands der Christlichen Wissenschaft

---

## DER HEROLD DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT

---

### **CHEFREDAKTEURIN**

ETHEL A. BAKER

### **STELLVERTRETENDE CHEFREDAKTEURE**

TONY LOBL  
LARISSA SNOREK  
LISA RENNIE SYTSMA

### **GESCHÄFTSFÜHRENDE REDAKTEURIN**

SUSAN STARK

### **PRODUKTMANAGER**

GRAHAM THATCHER

### **STELLVERTRETENDE PRODUKTMANAGERIN**

KARINA BUMATAY

### **REDAKTION**

NANCY HUMPHREY CASE  
SUSAN KERR  
NANCY MULLEN  
TESSA PARMENTER  
CHERYL RANSON  
ROYA SABRI  
HEIDI KLEINSMITH SALTER  
JULIA SCHUCK  
JENNY SINATRA  
SUZANNE SMEDLEY  
LIZ BUTTERFIELD WALLINGFORD

### **GESCHÄFTSFÜHRENDE REDAKTEURIN, KINDER- UND JUGENDRESSORT**

JENNY SAWYER

### **REDAKTIONELLE PLANUNG UND ENTWICKLUNG**

MORIAH EARLY-MANCHESTER

### **KOORDINATION, REDAKTIONELLE PRODUKTION**

GILLIAN A. LITCHFIELD

### **WEB-PRODUKTIONSSPEZIALIST**

MATTHEW MCLEOD-WARRICK

### **LEITER, DESIGN UND MARKETING SERVICES**

ERIC BASHOR

### **DESIGN**

ANNA LITWILLER

**PRODUKTIONSLEITUNG**

BRENDUNT SCOTT

DER *HEROLD* WIRD VON DER CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING SOCIETY HERAUSGEGEBEN.

---

WERBE- UND NACHDRUCKINFORMATIONEN FÜR DIESE ZEITSCHRIFT: GANZE SEITEN AUS DIESER AUSGABE DÜRFEN FOTOKOPIERT WERDEN FÜR EINE VERTEILUNG VON BIS ZU 100 KOPIEN ODER DÜRFEN ZU WERBEZWECKEN FÜR DIE SCHAUFENSTERGESTALTUNG VON LESERÄUMEN, FÜR MESSESTÄNDE USW. VERGRÖßERT WERDEN. ALLE QUELLEN MÜSSEN ANGEGEBEN WERDEN. KOPIEN VON TITELFOTOS MÜSSEN QUELLENANGABEN UND AUSSCHLUSSKLAUSELN FÜR ABGEBILDETE PERSONEN ENTHALTEN. FÜR ALLE ANDEREN NUTZUNGEN MAILEN SIE BITTE AN [COPYRIGHT@CSPC.COM](mailto:copyright@cspc.com) (GEBEN SIE BITTE IN DER BETREFFZEILE AN: "COPYRIGHT REQUEST") ODER SCHREIBEN SIE AN PERMISSIONS, THE CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING SOCIETY, 210 MASSACHUSETTS AVENUE, P03-10, BOSTON, MA USA 02115.

---

DAS DESIGN DES KREUZ-UND-KRONE-SIEGELS IST EINE SCHUTZMARKE DES VORSTANDS DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT [THE CHRISTIAN SCIENCE BOARD OF DIRECTORS] UND WIRD MIT GENEHMIGUNG BENUTZT. *DER HEROLD DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT* IST EINE SCHUTZMARKE DER CHRISTLICH-WISSENSCHAFTLICHEN VERLAGSGESELLSCHAFT [THE CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING SOCIETY]. BEIDE SCHUTZMARKEN SIND IN DEN VEREINIGTEN STAATEN UND/ODER IN ANDEREN LÄNDERN REGISTRIERT.

DIESE DIGITALE TEXTVERSION DES *HEROLD DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT* VON [HERALD.CHRISTIANSCIENCE.COM](http://herald.christianscience.com) WIRD MONATLICH IN DEN USA HERAUSGEGEBEN VON DER CHRISTLICH-WISSENSCHAFTLICHEN VERLAGSGESELLSCHAFT [CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING SOCIETY], 210 MASSACHUSETTS AVENUE, P02-25, BOSTON, MA 02115-3195 USA, EIN ARM DER ERSTEN KIRCHE CHRISTI, WISSENSCHAFTLER, IN BOSTON, MA. WENN SIE FRAGEN WEGEN DIESER DIGITALEN TEXTVERSION HABEN, WENDEN SIE SICH BITTE AN DIE OBIGE ADRESSE ODER AN [HERALD.CHRISTIANSCIENCE.COM/CONTACT-US](http://herald.christianscience.com/contact-us).

© 2024 THE CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING SOCIETY.  
VERTEILUNGS- UND NACHDRUCKINFORMATIONEN: [HTTP://HERALD.CHRISTIANSCIENCE.COM/PERMISSIONS](http://herald.christianscience.com/permissions).